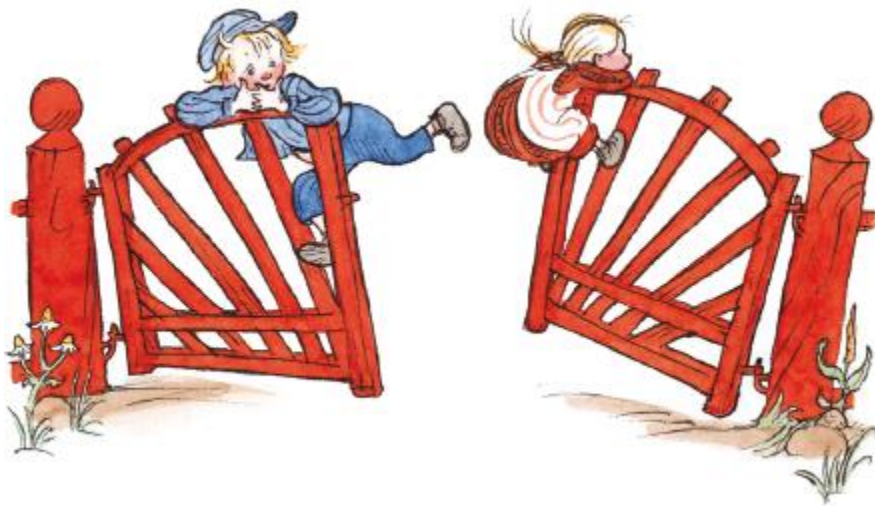


Språk- och litteraturcentrum
Universität Lund

Kein Krieg in Katthult

zur Übersetzung der kulturspezifischen Elemente
in der Smålandzentrischen Kinderliteratur von Astrid Lindgren



Bachelorarbeit, TYSK01

Vorgelegt von:

William Lillstjärna Drejing

Mai 2017

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	1
1.1 Problemstellung und Hypothese.....	2
1.2 Material und Methode.....	2
1.3 Aufbau der Arbeit.....	3
2. Theoretischer Hintergrund zur Übersetzungstheorie- und Problematik.....	3
2.1 Zum Begriff „Nulläquivalenz“.....	3
2.2 Pragmatische Äquivalenz - zum Verstehen des Weltbildes eines Textes.....	4
2.3 Klassifikation der kulturspezifischen Elemente und ihre Übersetzung.....	6
2.4 Übersetzungsstrategien in Bezug auf kulturspezifische Elemente.....	7
3. Analyse.....	10
3.1 Ergebnisse und Diskussion.....	11
4. Zusammenfassung.....	21
5. Literaturverzeichnis.....	22
6. Anhang.....	I
6.1 Tabellen über die kulturspezifischen Elemente in der Primärliteratur.....	I
i) Historischer, religiöser und politischer Hintergrund.....	I
ii) Gebäude, Möblierung und Essen.....	III
iii) Sitten und Gebräuche, Spiele.....	XII
iv) Personennamen, Titel, Namen von Haustieren, Namen von Gegenständen.....	XIII
v) Geografische Namen.....	XVII

1. Einleitung

Es gibt nicht so viele systematische Studien darüber, wie die Literatur für Kinder übersetzt worden ist (und übersetzt werden soll), aber vielleicht gibt es keine klare Grenze zwischen dem Übersetzen von Büchern für Kinder und für Erwachsene. Als Übersetzer*in stößt man auf dieselben Probleme, davon abgesehen, ob man für Kinder oder Erwachsene übersetzt, und man muss allen literarischen Werken denselben Respekt und dieselbe Loyalität zeigen.

Ein Problembereich, der die meisten Übersetzer*innen sich am Kopf kratzen lässt, sind Wörter, die zu einer spezifischen Kultur gehören. Wie erklärt man einem Publikum einen Begriff, das nie diesen Begriff gehört hat? Vielleicht mit einer Fußnote, oder einem Anhang am Ende des Buches? Wann es um Kinderliteratur geht, ist es nicht immer so einfach, insbesondere wenn die Kinder des Publikums sehr jung ist. All die kulturspezifische Terminologie muss im Text erklärt werden, so dass die Sprache natürlich und begreiflich sowohl für das Kind, als auch für die erwachsenen Hochleser*in ist.

Ein gutes Beispiel für Kinderliteratur mit vielen kulturspezifischen Fallen sind Astrid Lindgrens Bücher, die alle in einem schwedischen Kulturraum spielen. Beim Übersetzen dieser Bücher muss jede Übersetzer*in sich für eine Arbeitsweise entscheiden, um die kniffligen Kulturwörter geschickt und passend in einer anderen Sprache vermitteln. Die finnische Übersetzung der Michel-Bücher ersetzt alle schwedischen Namen und Orte mit fiktiven finnischen Entsprechungen, was die Geschichte in eine für die finnischen Leser*innen bekanntere Welt effektiv fügt. Die französische Übersetzerin andererseits hat Michel nicht in die französische Kultur gezogen, aber hat ihm den neuen Namen Zozo gegeben, aus *zozoter*; ‚zu lispeln‘, und seine Småland-Mundart zu einem kindlichen Lispeln geändert. Und in der französischen Übersetzung der Bücher über Pippi Langstrumpf, die vielleicht ‚Adaption‘ genannt werden soll, ist die Persönlichkeit der Heldin ganz verändert; hier treffen die Leser*innen eine höflichere und ordnungsgemäße Pippi, die besser zum Kinderwunschbild Frankreichs passt.

Deutsch und Schwedisch sind im Vergleich zu anderen Sprachpaaren nicht kulturmäßig weit voneinander entfernt, aber offensichtlich entfernt genug, um den Namen des schwedischen Jungen Emil in den nicht so schwedisch klingenden Michel zu ändern. Was ist sonst in der deutschen Version verändert? Ist die ganze Geschichte nach einem anderen Land gezogen, wie in der finnischen Übersetzung? Ist der Übersetzer dem französischen Beispiel mit Pippi gefolgt, und hat Emils ganze Persönlichkeit simultan wie seinen Namen verändert?

In diesem Aufsatz werde ich untersuchen, wie die schwedischen Kulturwörter in den Michel- und Maditabuchserien von Astrid Lindgren ins Deutsche übersetzt werden und welche Arbeitsweisen man als Übersetzer*in verwenden kann, um einen Text aus einer anderen Kultur für ein jüngeres Publikum verständlich zu machen.

1.1 Problemstellung und Hypothese

Dieser Aufsatz soll die folgende Fragen beantworten:

Wie werden kulturspezifische Elemente in der Kinderliteratur übersetzt?

Was ist für die Übersetzungen am wichtigsten – das Milieu oder die Thematik?

Der Ausgangspunkt dieses Aufsatzes gründet sich auf die Behauptung, dass Übersetzer*innen der Kinderliteratur vor allem versuchen, die Werke heimisch und verständlich für das zielsprachige Lesepublikum zu machen. Diesbezüglich ist die Hypothese, dass

Umschreibung und Erklärungen der Kulturbegriffe am häufigsten benutzt werden, um den Text begreiflich zu machen, und dass

die Thematik wichtiger als das Milieu ist, und dass als Folge davon milieuspezifische Begriffe in der Übersetzung verändert oder gestrichen werden.

1.2 Material und Methode

In diesem Aufsatz werden die Bücher *Stora Emilboken*, *Madicken* und *Madicken och Junibackens Pims* von Astrid Lindgren und ihre deutschen Übersetzungen von Karl Kurt Peters und Anna-Liese Kornitzky untersucht und verglichen. Die Geschichten von Michel und Madita spielen in derselbe Provinz, aber in verschiedenen Zeiträumen und mit Hauptpersonen aus zwei verschiedenen Gesellschaftsschichten – der Landwirtssohn Michel lebt am Ende des 19. Jahrhundert auf einem Bauernhof, die junge Bürgerin Madita während des Ersten Weltkriegs in der Stadt Vimmerby. Die Hauptpersonen sind aber beide bockige, etwa schwierige Kinder, die trotz ihres großen Herzens und starken Rechtsgefühls ständige Unruhe machen. Weil die Persönlichkeiten der Hauptpersonen, die pädagogische Thematik und das Milieu in den beiden Bücherserien so ähnlich sind, ist es auch interessant, die beiden Übersetzungen zu vergleichen.

Außer den Büchern von Lindgren und ihren Übersetzungen werden auch die übersetzungswissenschaftlichen Fachbücher *In other Words* von Mona Baker, *Konsten att översätta* von Rune Ingo, *Children's Fiction in the Hands of the Translators* von Göte Klingberg und *Einführung in die Übersetzungswissenschaft* von Werner Koller in diesem Aufsatz verwendet. Diese Werke geben einen Hintergrund zu den Problemen, auf die man beim Übersetzen der kulturellen Phänomene stoßen kann. Zwei Bände des Wörterbuches *Nationalencyklopedins Ordbok* werden benutzt, um gewisse veraltete schwedische Wörter zu definieren.

Das Ziel der Arbeit ist es, festzustellen, welche Strategien die beiden Übersetzer*innen benutzen, wenn sie kulturspezifische Elemente übersetzen. Um dieses Ziel zu erreichen, wurde

eine Liste von Wörtern im schwedischen Ausgangstext aufgestellt, die zur schwedischen Kultur gehören, und mit den Entsprechungen aus der deutschen Übersetzung verglichen. Ich möchte untersuchen, ob die Übersetzer*innen sich der Problematik ähnlich angenähert haben.

1.3 Aufbau der Arbeit

Das zweite Kapitel behandelt Übersetzungstheorie- und Problematik. Zuerst gebe ich einen Überblick über lexikalische und pragmatische Äquivalenz, die Funktionen eines Textes und wie man kulturspezifische Elemente klassifiziert. Letztlich wird ein weiterer Blick auf Probleme des Übersetzens und Strategien, wie sie zu lösen sind, präsentiert.

Im dritten Kapitel werden die kulturspezifischen Elemente im schwedischen Ausgangstext und ihren Entsprechungen im deutschen Zieltext präsentiert und analysiert. Danach folgt im vierten Kapitel eine Zusammenfassung, und schließlich beendet im Kapitel sechs ein Anhang diesen Aufsatz.

2. Theoretischer Hintergrund zur Übersetzungstheorie- und Problematik

Ein einziges Wort, wenn nicht befriedigend übersetzt, kann den Lesefluss des Textes stören und die Illusion der Geschichte vernichten. Mithilfe der ausgewählten Sekundärliteratur wird in diesem Teil des Aufsatzes ein theoretischer Hintergrund zu den verschiedenen Übersetzungsstrategien gegeben, die verwendet werden können, um das Erlebnis der Leser*innen zu stützen und zu bewahren. Von jetzt an wird ‚Ausgangstext‘ als AT und ‚Zieltext‘ als ZT bezeichnet.

2.1 Zum Begriff „Nulläquivalenz“

Bei der Übersetzungsarbeit ersetzt man Wörter und Begriffe in der Ausgangssprache mit Entsprechungen in der Zielsprache. Ingo (2007, S. 162) beschreibt Ausdrücke, die als zielsprachliche Entsprechungen in einem ZT verwendet werden oder verwendet werden können, als Übersetzungsentsprechungen oder *Äquivalenz*. Dies ist nicht nur eine Benennung von akzeptablen Übersetzungen; es gibt mehrere Entsprechungsvarianten, die gut, schlecht oder ganz fehlerhaft sein können. Äquivalenz ist nicht eine Frage von einer perfekten 1:1-Relation zwischen Ausgangssprache-Ausdruck und Zielsprache-Ausdruck, sondern verschiedene Übersetzungsmöglichkeiten, die gut unter einem Aspekt und schlecht unter einem anderen sind.

Koller (2011, S. 230ff) listet folgende fünf *Entsprechungsarten*, die einen Hinweis geben kann, mit welchen Problemen ein*e Übersetzer*in in Bezug auf Äquivalenz arbeitet:

- Die *Eins-zu-eins-Entsprechung*: z.B. das deutsche *fünf* → schwedisches *fem*
- Die *Eins-zu-viele-Entsprechung*: z.B. das deutsche *Großvater* → schwedisches *morfar/farfar*
- Die *Viele-zu-eins-Entsprechung*: z.B. das schwedische *leka/spela* → deutsches *spielen*
- Die *Eins-zu-Null-Entsprechung*: z.B. das schwedische *ombudsman* → deutsches ?
- Die *Eins-zu-Teil-Entsprechung*: z.B. das schwedische *trivas* → deutsches *sich wohl fühlen*

Die Eins-zu-Null-Entsprechung ist die für diesen Aufsatz relevanteste Entsprechungsart; wenn es *keine lexikalische Entsprechung* im Wortschatz einer der Sprachen gibt. Ein anderes Wort für diese lexikalische Lücke ist *Nulläquivalenz* (Ingo, 2007, S. 163). Baker (1992, S. 21) listet kulturspezifische Elemente als eine der gewöhnlichsten und auch problematischsten Arten von Nulläquivalenz auf der lexikalischen Ebene.

2.2 Pragmatische Äquivalenz – zum Verstehen des Weltbilds eines Textes

Dieses Kapitel gründet sich hauptsächlich auf den Ergebnissen und Diskussionen über Pragmatik von Baker (1992, S. 217). Baker beschreibt Pragmatik als *die Studie des Sprachgebrauchs*; die in der Kommunikation manipulierte und übermittelte Bedeutung der Sprache. *Pragmatische Äquivalenz* heißt, die Übersetzung auf die Zielgruppe eines Textes in der Zielsprache „einzustellen“ (Koller, 2011, S. 251), wie ein Text für die Zielgruppe „Sinn macht“ und wie sie den Text interpretiert.

Der Fokus von Bakers Diskussion ist der Begriff *Kohärenz*. Mit Kohärenz meint Baker „ein Netzwerk von konzeptionellen Relationen unterhalb dem oberflächigen Text“ (Baker 1992, S. 218, Übersetzung vom Verf.), d. h. eine abstrakte Verkettung zwischen dem Text und dem Verstehen davon. Die Kohärenz eines Textes ist völlig von den Sprecher*innen einer gewissen Sprache abhängig und könnte also als eine subjektive Interpretation und Abschätzung des Textes beschrieben werden (Baker, 1992, S. 218). Baker (1992, S. 222) schlägt vor, dass es vernünftig sei, Kohärenz nicht als eine Eigenschaft des Textes sondern als ein „leserabhängiges Urteil“ zu betrachten.

Neue Information kann nur Sinn für den Menschen machen, wenn er die Information mit seinem Wissen und Weltbild verknüpfen kann. Die Kohärenz eines Textes ist von dem Weltwissen der Hörer*innen oder Leser*innen und ihrer Fähigkeit, die Information im Text mit ihren schon bestehenden Kenntnissen zu verknüpfen, abhängig (Baker, 1992, S. 219). Überlegen Sie sich die folgenden Äußerungen:

Ich war im Kino. Das Popcorn war lecker.

Diese Äußerungen sind aus dem Kontext gerissen, aber sind miteinander völlig kohärent. Durch das Weltwissen und den kulturellen Kontext versteht man, dass d* Sprecher*in ins Kino gegangen ist, im Kino Popcorn aß, und dass das Popcorn gut schmeckte.

Verschiedene Individuen in verschiedenen Gesellschaften, genauso wie in dieselber Gesellschaft, haben verschiedene Erfahrungen und Sichtweise der Welt. Ein Netzwerk der Kohärenz, das in einer Gesellschaft als richtig gilt, würde vielleicht in einer anderen nicht gelten. Die Kohärenz eines Textes ist deshalb, laut Baker (1992, S. 219-221), ein Zusammenspiel zwischen dem Wissen im Text und dem von Alter, Geschlecht, Ethnizität, Nationalität, Bildung, Tätigkeit, Religion und politischen Ansichten abhängigen Weltwissen der Zielgruppe des Textes. Ein Text, der mit eine*r Leser*in kohäriert, ist also nicht notwendig für ein*e andere Leser*in kohärent.

Nach Baker (1992, S. 244) müsse nicht dieses notwendige Weltwissen nur die Welt, in welcher die Zielgruppe lebt, umfassen. Eine fiktive Welt hat ihre eigenen Regeln und Konventionen, und ‚fiktives Weltwissen‘ ist genauso wichtig für die Kohärenz wie das Kenntnis über die richtige Welt.

Die Schwierigkeiten, die in dem Übersetzungsprozess entstehen, liegen nicht in dem AT als solchem, sondern darin, wie wichtig der ZT und seine kulturellen Referenzen ist für seine Leser*innen und die Kultur, in welcher sie leben. Baker (1992, S. 222) meint, dass die Aufgabe der Übersetzer*innen vor allem sei, *die Kohärenz beizubehalten*. Um dies zu erreichen, müsse man beim Übersetzen die Zielgruppe des ZTs, ihr Wissensgebiet und ihre Aussichten auf die Welt beachten.

Dass die Zielgruppe des ZTs die notwendige Vorkennntnis hat, um die Referenzen im AT zu verstehen, kann nicht vorausgesetzt werden (Baker, 1992, S. 220). Wenn ein Text etwas beschreibt, was in das Weltwissen der Leser*innen nicht passt, gibt es eine Lücke im Textverständnis; als Leser*in muss man das Lesen aufhalten und fragen ‚Was ist das? Was bedeutet das?‘. Diese Lücken stören das Lesen und damit scheitert die Kohärenz.

Um die Kohärenz eines Textes beizubehalten, muss man beim Übersetzen die kulturellen Referenzen im Text identifizieren und eventuell umarbeiten, so dass die Kohärenz für die Zielgruppe nicht scheitern wird. Baker (1992, S. 31) betont *Übersetzung durch kulturelle Substitution*, d. h. das Ersetzen kultureller Referenzen im Ausgangssprache mit Zielsprachen-Begriffen, die eine ähnliche Wirkung auf das Leseerlebnis für die Sprache der Zielgruppe hat. Auch Ingo (2007, S. 134) ist der Meinung, dass pragmatische Sonderfälle, wie kulturelle Referenzen, redigiert werden sollen, um sie dem Kulturmilieu der Zielsprache anzupassen. Er meint, dass es oft nötig sei, Phänomene zu erklären, wenn die AT in einer ganz verschiedenen Kultur spielt. Ein*e Übersetzer*in könnte durch *Komplettierungen oder den Zusatz von Sätzen*

für die Zielgruppe erklären, was ein unbekanntes Wort oder Begriff bedeutet. Mehr über verschiedene Übersetzungsstrategien im Kapitel 2.4.

Baker (1992, S. 241, 244-245) behauptet, dass es letztlich an den Übersetzer*innen liegt, zu entscheiden, ob eine Referenz eine Erklärung benötigt oder nicht. Es hängt davon ab, was die Zielgruppe des ZTs von dem Bedeutungsinhalt der Referenz vermutlich weiß, was sie bereit zu akzeptieren ist, und zu welchem Grad ein*e Übersetzer*in eingreifen wird. Vielleicht ist das Wichtigste, die Zielgruppe nicht zu unterschätzen und zu viele unbekannte Begriffe und Wörter zu erklären; es ist möglich, das Weltwissen der Leser*innen herauszufordern und damit zu erweitern, ohne dass die Kohärenz eines Textes negativ beeinflusst wird (Baker, 1992, S. 249).

2.3 Klassifikation der kulturspezifischen Elemente und ihre Übersetzung

Die Benennung ‚kulturspezifische Elemente‘ ist ziemlich weit und unspezifisch, aber Klingberg (1986) hat sehr ausführlich über diesen Bereich im Zusammenhang mit der Kinderliteratur geschrieben. Er listet zehn verschiedene Arten von kulturspezifischen Elementen auf, hier in ungefährlicher Übereinstimmung mit ihrer Wichtigkeit bei der Übersetzung von Kinderbüchern aufgelistet (Klingberg, 1986, S. 17-18):

1. Literarische Referenzen
2. Fremdsprachen im Ausgangstext
3. Referenzen zur Mythologie und zum Volksglauben
4. Historischer, religiöser und politischer Hintergrund
5. Gebäude, Möblierung und Essen
6. Sitten und Gebräuche, Spiele
7. Flora und Fauna
8. Personennamen, Titel, Namen von Haustieren, Namen von Gegenständen
9. Geografische Namen
10. Maße und Gewichte

Die Arbeit fokussiert auf die Elemente 4, 5, 6, 8 und 9, weil diese Arten von kulturspezifischen Elementen in der Primärliteratur besonders häufig sind.

Klingberg (1986, S. 19ff) gibt auch Vorschläge dafür, wie man die verschiedenen Elemente übersetzen könne. Er ist hauptsächlich der Meinung, dass die Referenzen nicht verändert oder umgearbeitet werden sollten, um dem Original nicht untreu zu sein und um die Zielgruppe über die Welt außerhalb ihrer Kultur auszubilden.

Historische, religiöse und politische Referenzen können laut Klingberg nicht gestrichen werden, sondern sollten im ZT durch das Umschreiben oder zusätzliche Information erklärt

werden. Es sei besser, dass die Kinder, die den ZT lesen, über die soziologischen Umstände des ATs etwas lernen (Klingberg, 1986, S. 33-36).

Die allgemeine Regel für Übersetzung von *Gebäuden, Möblierungen und Essen* ist, dass das Streichen oder Ersetzen der kulturellen Referenzen zu vermeiden ist (Klingberg, 1986, S. 36). Besonders das Essen, und was andere Kinder essen, ist für Kinder interessant, und dieses Interesse kann ausbreitet werden, um fremde Kulturen zu umfassen. *Sitten, Gebräuche und Spiele* sind Parallelen zu dem Essen, weil sie ein ähnliches Interesse für das Leben der Kinder in fremden Kulturen wecken. Streichung oder Ersetzung mit anderen für die Kultur der Zielgruppe spezifischen Begriffen ist auch hier zu vermeiden (Klingberg, 1986, S. 38).

Personnamen sollten nicht verändert werden (Klingberg, 1986, S. 43). Klingberg (1986, S. 45) bringt aber beschreibende Namen wie Sme-Pelle und Krösa-Maja aus den *Michel*-Büchern auf und betont, dass diese Art von Namen umgearbeitet werden sollten, um zu der Kultur des ZTs zu passen. Wenn man beim Übersetzen nicht die unterliegende Bedeutung dieser Namen erklärt, kann der ZT seltsam klingen. Klingberg (1986, S. 49) gibt ein anderes Beispiel aus der englischen Übersetzung von *Michel*, wo die Kuh Rölla ihren schwedischen Namen behält; dieser Name ist von *röd*, die Farbe ‚rot‘, abgeleitet und macht für die englischsprachige Zielgruppe keinen Sinn. Es wäre besser, einen Namen mit ähnlichen Assoziationen zu verwenden. Als Randnotiz bemerkt Ingo (2007, S. 138), dass fiktive Namen öfter als nonfiktive Namen übersetzt werden.

Schließlich meint Klingberg (1986, S. 50), dass man beim Übersetzen *geographischer Namen* die Namen der Ausgangssprache behalten sollte. Wenn die Zielsprache eine festgelegte Entsprechung hat, z.B englische *Thames* → deutsche *die Themse*, soll diese Entsprechung natürlich verwendet werden.

Am Ende sind die Schwierigkeiten damit, wie kulturspezifische Elemente ‚korrekt‘ übersetzt werden sollen dieselben, unabhängig davon, ob man ein Buch geeignet für Kinder oder Erwachsene übersetzt. Übersetzer*innen der Kinderliteratur müssen aber alle Kategorien sorgfältig beachten, so dass nichts für das Publikum unerklärt oder unklar bleibt (Klingberg, 1986, S. 18).

2.4 Übersetzungsstrategien in Bezug auf kulturspezifische Elemente

In Wirklichkeit ist es ganz unmöglich zu sagen, was eine „gute“ Übersetzung ist und wie man kulturspezifische Elemente „richtig“ übersetzt. In diesem Abschnitt werden trotzdem mehrere Strategien und Hilfeleistungen aufgelistet, um die Übersetzungsarbeit zu stützen und ein Resultat, das kohärent und dem AT treu ist, zu erreichen.

Ingo (2007, S. 16-17) gibt zwei theoretische Ausgangspunkte für die Übersetzungsarbeit; in *welchem kulturellen Kontext* soll die Übersetzung verwendet werden, und für *welchen Zweck* wird die Übersetzung gemacht? Der AT wird durch die Übersetzung in eine neue Kultur gezogen, und abhängig von Faktoren wie Alter, Bildung usw. der Zielgruppe kann es notwendig sein, Begriffe zu erklären. Man muss als Übersetzer*in dafür sorgen, dass der ZT seinen Zweck erfüllt und problemlos in dem neuen Sprachen- und Kulturmilieu funktioniert (Ingo, 2007, S. 126). Koller (2011, S. 55) unterscheidet zwischen zwei *idealtypischen Übersetzungsmethoden*:

- Die *adaptierende Übersetzung*: Assimiliert den Text im Kontext der Zielsprache durch das Ersetzen der kulturspezifischen AS-Elemente durch entsprechende Elemente der Zielsprachen Kultur
- Die *transferierende Übersetzung*: Vermittelt (oder versucht zu vermitteln) die kulturspezifischen Ausgangssprachlichen Elemente im AT als solche im ZT.

Als Übersetzer*in hat man die Aufgabe zu entscheiden, ob es in dem AT Elemente gibt, die in den Kulturen der Ausgangssprache und der Zielsprache unterschiedlich sind, und welche Übersetzungsmethode zu verwenden ist, um diese eventuellen Unterschiede zu vermitteln. Die Zielgruppe muss ohne Schwierigkeiten die Botschaft und den Zweck der Übersetzung verstehen. Je unterschiedlicher die Kulturen, desto wahrscheinlicher ist es also, dass man beim Übersetzen die Botschaft des ATs modifiziert (Ingo, 2007, S. 127).

Klingberg (1986, S. 16) erwähnt zwei Typen von Texten, die für die Kinderliteratur wichtig seien; Texte, die *ein lokales Milieu* beschreiben, und Texte, die *das universale Menschsein* beschreiben. Der zweite Texttyp können beim Übersetzen umgearbeitet werden, so dass einem Kinderpublikum der ZT gefällt und besser verstanden werden kann; wenn das Milieu nicht das hauptsächliche Thema ist, kann die Story vom Spielort des ATs nach einem neuen Ort, der besser zu der Kultur und zu dem Weltbild des Zielgruppes passt, möglicherweise gezogen werden (Klingberg, 1986, S. 17).

Klingberg (1986, S. 10) listet auch vier *pädagogische Ziele* der Übersetzung von Kinderliteratur:

- Mehr Literatur für Kinder verfügbar machen
- Die internationale Perspektive und das Verständnis der jungen Leser*innen zu erweitern
- Den Leser*innen einen verständlichen Text zu geben
- Bei der Entwicklung von Moralvorstellungen der Leser*innen mitzuwirken.

Die zwei ersten Ziele unterstützen eine worttreue transferierende Übersetzung des ATs, die letzten zwei könnten eine adaptierende Übersetzung oder Umarbeitung rechtfertigen (Klingberg, 1986, S. 10, 14).

Laut Koller (2011, S. 77) soll man beim Übersetzen hauptsächlich *Äquivalenz* zwischen AT und ZT herstellen. Dies ist aber nicht immer so einfach, wie im Abschnitt 2.1 über Nulläquivalenz festgestellt wurde. Um Nulläquivalenz zu übersetzen, listet Koller (2011, S. 235ff) fünf mögliche Strategien:

- *Übernahme des ausgangssprachlichen Ausdrucks in die Zielsprache*: durch Zitatwort (z.B. engl. *public relations* → dt. *Public Relations*) oder Anpassung (z.B. engl. *layout* (Verb) → dt. *layouten*)
- *Lehnübersetzung*: ein ausgangssprachlicher Ausdruck Glied für Glied in die Zielsprache übersetzen (z.B. engl. *bomb carpet* → dt. *Bombenteppich*)
- *Kontextentsprechung*: die am nächsten liegenden zielsprachliche Entsprechung wählen (z.B. engl. *public relations* → dt. *Öffentlichkeitsarbeit*)
- *Umschreibung, Definition oder Kommentar des ausgangssprachlichen Ausdrucks*: z.B. engl. *non-foods* → dt. *Produkte, die keine Lebensmittel sind*
- *Adaption*: kulturelle Assimilierung; das Ersetzen von einem ausgangssprachlichen Ausdruck mit festen Konnotationen durch einen zielsprachlichen Ausdruck mit vergleichbaren Konnotationen (z.B. engl. *Burberry* (brittisches Modehaus, Anm. d. Verf.) → dt. *Lodenmantel*)

Klingberg (1986, S. 18) listet dieselben oder ähnliche Strategien, um Probleme mit kulturspezifischen Elementen beim Übersetzen der Kinderliteratur zu lösen, und erwähnt auch die Möglichkeit, nulläquivalente AS-Ausdrücke durch *Vereinfachung* oder *Streichung* in der Zielsprache umzuarbeiten. Er gibt auch eine weitere Definition für Adaption mit dem Term *cultural context adaptation* (Klingberg, 1986, S. 12) und erklärt diese Übersetzungsstrategie als eine Arbeitsweise, um den Text verständlicher oder interessanter für die Zielgruppe zu machen. Hier ersetzt d* Übersetzer*in ein kulturspezifisches Element im AT mit einem ähnlichen, für die Zielgruppe bekannten Element, so dass die Leser*innen sich mit dem ZT identifizieren. Zum Beispiel könnte ein fiktiver Schwede mit Heimweh sich nach „Mutti’s Fleischklößchen“ sehnen, aber in einer italienischen Übersetzung könnte dieselbe Figur eher eine Portion von „Mutti’s Pasta“ wünschen. (Ingo, 2007, S. 153).

Cultural context adaptation als Praxis strebt nach einem Austausch des kulturellen Wertes. Das Ziel dieser Übersetzungsstrategie ist nicht notwendig die Kultur des ATs zu entfernen, sondern den ZT zweifellos verständlich und interessant für die Zielgruppe zu machen. Diese Strategie ist oft attraktiv für Übersetzer*innen, die mit Büchern für ein junges Publikum arbeitet. Wenn man beim Übersetzen durch Wegnehmen oder Hinzufügen etwas verändert, um kulturelle Werte des ATs umzuwandeln, geht es um *purification* (Klingberg, 1986, S. 12). Diese Art von Übersetzung beachtet die vermuteten Werte und Moral der Erwachsenen, wie Eltern und Lehrer*innen, die zusammen mit den Kindern den ZT lesen. Ob etwas im AT mit dieser Moralvorstellung nicht passt, wird es durch purification im ZT entsprechend angepasst.

Klingberg (1986, S. 15) schreibt auch über *Lokalisation*, eine Art von Adaption, deren Ziel es ist, die Kultur des ATs völlig in die Kultur der Zielgruppe zu verschieben. Er gibt die schwedische Übersetzung von Elise Averdieck's *Kinderleben oder Karl und Marie* als Beispiel; der deutsche AT beschreibt das Leben einer deutschen Händlerfamilie in Hamburg, der schwedische ZT eine schwedische Familie, die 10 Kilometern außerhalb von Stockholm lebt. Alle Namen der Charaktere, Orte und gewisser Geschehen im Text sind aus der deutschen Kultur in die schwedische Kultur lokalisiert worden (Klingberg, 1986, S. 14-15). Diese Strategie ist ziemlich drastisch, aber wird oft beim Übersetzen der Kinderliteratur verwendet. Wie im Abschnitt 2.2 erwähnt wurde, unterscheidet Klingberg (1986, S. 16-17) zwischen Kinderbüchern, die ein lokales Milieu oder das universale Menschensein beschreiben. Wenn der Fokus eines Buches menschliche Weiterentwicklung ist, wäre Lokalisation hypothetisch möglich, weil der Spielort des Textes nur als Kulisse der Thematik dient.

Es sollte erwähnt werden, dass Baker (1992, S. 21) betont, dass es weder möglich noch nützlich sei, gewisse Übersetzungsstrategien mit gewissen Arten von Nulläquivalenz zu verknüpfen. Die Aufgabe der Übersetzer*innen ist nicht, mithilfe einer fertigen Schablone ein Wort mit einem anderen zu ersetzen, sondern die nulläquivalenten Wörter zu analysieren, ihr Gewicht im Kontext feststellen, und dann die Meinung von Schlüsselbegriffen im AT zu übermitteln (Baker, 1992, S. 26). In Bezug auf die Epik, die laut Ingo (2007, S. 246) zu Kinderliteratur gehört, beschädigt eine semantisch fehlerhafte Übersetzung nicht notwendig den ZT. Diese Werke werden für den Inhalt gelesen, und die Leser*innen wissen oft nicht, dass sie eine Übersetzung lesen. Die Hauptsache ist, dass die fertige Übersetzung *eine ganze, zusammenhängende Geschichte* schildert (Ingo, 2007, S. 245).

3. Analyse

In diesem Kapitel werden Beispiele für kulturspezifische Wörter und Begriffe in *Stora Emilboken*, *Madicken* und *Madicken och Junibackens Pims* und ihre deutschen Übersetzungen in Tabellen präsentiert und diskutiert. Als die wichtigste Grundlage für die Diskussion über die benutzten Übersetzungsstrategien steht die im Kapitel 2.3 vermittelte Auffassung Klingbergs, dass Anspielungen auf andere Kulturen in Kinderliteratur nicht verändert oder umgearbeitet werden sollten.

Die unverkürzten Tabellen mit kulturspezifischen Elemente stehen im Anhang am Ende der Arbeit.

3.1 Ergebnisse und Diskussion

Die frequentesten Strategien beim Übersetzen dieser Bücher sind *Kontextentsprechung* und *cultural context adaptation*, aber die *direkten Entsprechungen* sind überwältigend gewöhnlicher als die im Kapitel 2.4 erwähnten Übersetzungsstrategien. Vor allem werden die *geographischen Namen* im ZT völlig unverändert oder mit einer im Deutschen vorliegenden Entsprechung ausgetauscht. Dies stimmt mit Klingbergs (1986, S. 50) Empfehlung überein, wie man diese Kategorie kulturspezifischer Elemente übersetzen sollte. Hier gibt es aber auch mögliche Beispiele für purification, wo der breite småländische Dialekt der Figuren im AT mit ‚richtiger‘ Aussprache im ZT geschrieben ist, was in den Tabellen 1 und 2 gezeigt wird. Es ist aber etwa diskutabel, ob diese Fälle als purification gemeint waren. Zum Großteil haben die Übersetzer*innen dieser Bücher keinen Versuch gemacht, die mundartliche Redeweise der Figuren ins Deutsche zu adaptieren. Vielleicht war dies nicht als purification gemeint, sondern nur übereinstimmend mit einer Entscheidung, keine Mundart im ZT zu haben.

<i>Stora Emilboken: Nya hyss av Emil i Lönneberga (AT)</i>	<i>Michel muss mehr Männchen machen (ZT)</i>	<i>Die Übersetzungsstrategie</i>
Amerkat	Amerika	Purification

<i>Madicken (AT)</i>	<i>Madita (ZT)</i>	<i>Die Übersetzungsstrategie</i>
Afrikat	Afrika	Purification
Svärjet	Schweden	Purification

Tabelle 1, 2: Purification der mundartlichen Aussprache von gewissen geographischen Namen

Deutlichere Beispiele für purification gibt es beim Übersetzen von Elementen mit *historischem, religiösem und politischem Hintergrund*. Diese Referenzen sind größtenteils unverändert, vermutlich wegen der Ähnlichkeiten des religiösen Hintergrunds in den schwedischen und deutschen Kulturräumen und der relativ wenigen direkten Referenzen zur Geschichte Schwedens. Eine Ausnahme ist aber die deutsche Übersetzung von *Madicken*. Im AT gibt es mehrere Anspielungen auf den Ersten Weltkrieg, der irgendwo außerhalb von Schweden stattfindet und auch eine gewisse Rolle in dem Leben der Kinder im Buch spielt. Keine dieser Anspielungen sind im deutschen ZT wiedergegeben.

<i>Madicken (AT)</i>	<i>Madita (ZT)</i>	<i>Die Übersetzungsstrategie</i>
Kriget/KRIKET	<i>Im Kontext gestrichen/ anderen Ländern</i>	Streichung/ Purification
”Från krigsskådeplatsen”	”Vermischtes”	Purification
SOLLDATERNA	<i>Im Kontext gestrichen</i>	Streichung
SYTTEGRAVAR	<i>Im Kontext gestrichen</i>	Streichung
SOLLDAT	EIN MANN	Purification

Tabelle 3: Streichung und Purification der Kriegsreferenzen

Alle Referenzen zum Ersten Weltkrieg, die nicht ‚purifiziert‘ wurden, sind im ZT entfernt worden. Auch die Zinnsoldaten, die sich Madicken zu Weihnachten wünscht, sind im deutschen ZT gestrichen:

„Robinson Kruse, många pappersdockor, **tennsoldater**, skidor, en ljusröd ros att ha i håret’, står det på en av Madickens listor [...].“
(Lindgren, 1960, S. 115, Vorhebung vom Verf.)

„Robinson Crusoe, viele Ausschneidepuppen, Skier, eine hellrote Rose zum Ins-Haar-Stecken‘, steht auf einem von Maditas Wunschzetteln [...].“
(Lindgren, 1960, Übersetzung ins Deutsche von Kornitzky 1961, S. 111)

Eine mögliche Erklärung dafür, warum die Übersetzerin keine mit Krieg verbundenen Wörter im ZT haben wollte, wäre, um Assoziationen zu den Weltkriegen zu vermeiden. Auch wenn der Erste Weltkrieg nie namentlich erwähnt ist, sondern nur als ‚der Krieg‘, wäre dies Grund genug, diese Elemente zu streichen oder umzuarbeiten.

Unter die Kategorie *Gebäude, Möblierung und Essen* geben die Übersetzer*innen den Elementen direkte Entsprechungen, wenn möglich, und verwendet sich sonst von Kontextentsprechung, cultural context adaptation und in Einzelfällen von Streichung. Nach Klingberg (1986, S. 36) ist besonders Essen für Kinder sehr interessant, und es hat auch eine große Rolle in der Primärliteratur, mit seitenlangen Beschreibungen von allem, was die Figuren genießen. Deshalb ist die Arbeitsweise der beiden Übersetzer*innen, um Veränderungen zu weit wie möglich zu vermeiden, hier vorbildlich.

<i>Stora Emilboken: Än lever Emil i Lönneberga (AT)</i>	<i>Michel bringt die Welt in Ordnung (ZT)</i>	<i>Die Übersetzungsstrategie</i>
rabarberkräm	Rhabarberkrem	Cultural context adaptation/ Übernahme durch Zitatwort

<i>Madicken (AT)</i>	<i>Madita (ZT)</i>	<i>Die Übersetzungsstrategie</i>
äppelkräm	Apfelpudding	Cultural context adaptation
krusbärskräm	Schokoladenpudding	Cultural context adaptation
kräm	Pudding/ Vanillepudding	Cultural context adaptation

<i>Madicken och Junibackens Pims (AT)</i>	<i>Madita und Pims (ZT)</i>	<i>Die Übersetzungsstrategie</i>
saftkräm	rote Grütze	Kontextentsprechung

Tabelle 4, 5, 6: Verschiedene Übersetzungen von „kräm“

Ein merkwürdiges Beispiel für cultural context adaptation des Essens findet man in *Madita*, hier oben in Tabelle 5 präsentiert. In anderen Werken von Lindgren ist ‚kräm‘ als entweder ‚Krem‘ oder ‚rote Grütze‘ adaptiert, was viel bessere Entsprechungen sind als

‚Pudding‘. Es ist nicht die bestmögliche Lösung, um dieses Gericht als eine Adaption zu verwenden, wenn es direktere Entsprechungen offensichtlich gibt.

Der Beschluss des *Michel*-Übersetzers, die meisten Arten von Würst im AT als unterschiedliche spezifisch deutsche Würste zu adaptieren, ist verständlicher. Die deutschen und schwedischen Sprachräume haben beide reiche Wurstkulturen mit vielen unübersetzbaren Varianten und Ingredienzen. Es wäre vielleicht völlig unmöglich, angemessene direkte Entsprechungen für alle die verschiedenen Würste, die Michel den Armenhäuslern aufgetischt hat (Lindgren, 1963, 1966, 1970, S. 204), zu finden. Als erklärende Adaption von dem typisch schwedischen aus Blut gekochte Gericht ‚palt‘, das keine deutsche Entsprechung hat, prägte der Übersetzer wahrscheinlich den Ausdruck ‚Blutkloß‘. Hier wäre es aber auch eine Möglichkeit, das Wort ‚palt‘ im deutschen ZT zu behalten und den Begriff zu erklären, statt eines neuen Gerichts zu erfinden. Eine solche Erklärung findet man in *Madita*, als die Familie Engstrom ein traditionelles Weihnachtsgericht ohne deutsche Entsprechung isst:

„Madicken och Lisabet doppar ordentligt i grytan [...]“
(Lindgren, 1960, S. 145)

„Madita und Lisabet **essen Weihnachtsschinken und tunken ihre Brotscheiben in die Schinkenbrühe.**“

(Lindgren, 1960, Übersetzung ins Deutsche von Kornitzky 1961, S. 140, Vorhebung vom Verf.)

<i>Stora Emilboken: Nya hyss av Emil i Lönneberga (AT)</i>	<i>Michel muss mehr Männchen machen (ZT)</i>	<i>Die Übersetzungsstrategie</i>
grynkorvar	Bratwürste/kalter Bratwurst	Cultural context adaptation
hackekorvar	Leberwürste/ Rosinen-Grützwurst	Cultural context adaptation
potatiskorvar	<i>Im Kontext gestrichen/</i> Leberwurst/ (eine) kleine Wurst	Streichung/ Cultural context adaptation/ Vereinfachung
bräckkorvar	<i>Im Kontext gestrichen/</i> Knackwürste	Streichung/ Kontextentsprechung

Tabelle 7: Eine Reihe von Würste

Zur Unterstützung des Beschlusses, ‚palt‘ zu adaptieren statt zu erklären, hat Baker (1992, S. 221ff) in ihrer Diskussion darüber, wie man die Kohärenz eines Textes behält, erwähnt, dass man kulturelle Elemente im AT mit zielsprachlichen Begriffen mit ähnlichen Konnotationen ersetzen kann. Aber ‚Blutkloß‘ ist meines Wissens kein deutsches Gericht, und ‚palt‘ wird schon im AT dem jungen Publikum erklärt (Lindgren, 1963, 1966, 1970, S. 118). Es gibt keinen richtigen Grund, das Wort im ZT nicht zu behalten.

Gebäude und Höfe mit Namen sind von den beiden Übersetzer*innen unterschiedlich behandelt worden. Der Übersetzer von den *Michel*-Bücher verwendet direkte Entsprechungen, wie im Tabelle 8 gezeigt wird.

<i>Stora Emilboken: Emil i Lönneberga (AT)</i>	<i>Michel in der Suppenschüssel (ZT)</i>	<i>Die Übersetzungsstrategie</i>
Katthult	Katthult	<i>Direkte Entsprechung</i>
pannkaksstället	Pfannkuchenhof	<i>Direkte Entsprechung</i>
grisastället	Schweinehof	<i>Direkte Entsprechung</i>

Tabelle 8: Übersetzungen von den in *Michel in der Suppenschüssel* erwähnten Höfen

Die *Madita*-Übersetzerin im Gegenteil verwendet cultural context adaptation, um die Namen der verschiedenen Wohnungen verständlicher zu machen. Eine Ausnahme ist der Hof „Apelkullen“, dessen Name aus irgendeinem Grund in keiner Weise adaptiert oder umgeschrieben ist. Dies ist nicht mit den übrigen Übersetzungen konsequent und klingt komisch, wenn mit den anderen benannten Häusern verglichen.

<i>Madicken och Junibackens Pims (AT)</i>	<i>Madita und Pims (ZT)</i>	<i>Die Übersetzungsstrategie</i>
Junibacken	Birkenlund	Cultural context adaptation
Trill-In	Kehr-Wieder	Cultural context adaptation
Lugnet	Waldesruh	Cultural context adaptation
Apelkullen	Apelkullen	<i>Direkte Entsprechung</i>

Tabelle 9: Übersetzungen von Namen der Gebäude in *Madita und Pims*

Zwei ungewisse Fälle fehlerhafter Übersetzungen, die unten in den Tabellen 10 und 11 gezeigt werden, gelten den Adaptionen von ‚brygghus‘ und ‚skorpor‘. Ein schwedisches ‚brygghus‘ wurde hauptsächlich für das Waschen verwendet (Språkdata, 1995, S. 211) aber könnte wahrscheinlich als ein Brauhaus interpretiert werden. Es macht doch keinen Sinn für die alkoholgegenerische Familie Svensson (Lindgren, 1963, 1966, 1970, S. 300) ein Haus für diesen Zweck auf ihrem Hof zu haben. Deshalb bin ich der Meinung, dass dies als eine fehlerhafte Übersetzung gelten sollte.

<i>Stora Emilboken: Än lever Emil i Lönneberga (AT)</i>	<i>Michel bringt die Welt in Ordnung (ZT)</i>	<i>Die Übersetzungsstrategie</i>
brygghuset	(das) Waschhaus/ (das) Brauhaus*	Kontextentsprechung/ Fehlerhafte Übersetzung

<i>Madicken och Junibackens Pims (AT)</i>	<i>Madita und Pims (ZT)</i>	<i>Die Übersetzungsstrategie</i>
skorpor	Butterbrot*	Cultural context adaptation/ Fehlerhafte Übersetzung

Tabelle 10, 11: Fehlerhafte Übersetzungen von Gebäuden und Essen

Im Falle der Übersetzung ‚Butterbrot‘ kann man aber diskutieren, ob dies als cultural context adaptation oder als eine fehlerhafte Übersetzung gelten soll. Entweder fasste die Übersetzerin die bewusste Entscheidung, Zwieback als Butterbrote zu adaptieren, oder aber verwechselt sie bloß in einer swachen Stunde die beiden Backwaren.

Die wenigen *Spiele*, die im AT erwähnt sind, werden entweder adaptiert oder mit einer Kontextentsprechung erklärt. Diese Vorgehensweise läuft Klingbergs Empfehlungen zuwider. Klingberg (1986, S. 38) meint, dass Spielen einen wichtigen Einblick ins Leben der Kinder aus anderen Kulturen geben können, uns sollte deshalb in Übersetzungen nicht verändert werden. Anstatt zu adaptieren, könnte die Übersetzer*innen diese Spiele weiter erklären. Aber im Fall von *Madita*, worin „smygleken“ och „sicken blås“ nur als „Verstecken und Fangen“ übersetzt wurden, ist diese Adaption ein bißchen verständlicher, weil das Spiel ‚sicken blås‘ ursprünglich von der Hauptperson der *Emil*-Bücher erfunden worden ist (Lindgren, 1963, 1966, 1970, S. 123). Wenn man diese Bücher auf Schwedisch nicht gelesen hat, wäre es unmöglich, dieses Spiel zu kennen und dem Publikum passend zu erklären.

<i>Stora Emilboken: Nya hyss av Emil i Lönneberga (AT)</i>	<i>Michel muss mehr Männchen machen (ZT)</i>	<i>Die Übersetzungsstrategie</i>
Sicken blås	Kickse-kickse-hu	Cultural context adaptation

<i>Stora Emilboken: Än lever Emil i Lönneberga (AT)</i>	<i>Michel bringt die Welt in Ordnung (ZT)</i>	<i>Die Übersetzungsstrategie</i>
skrapnos	(ein) Geduldspiel	Kontextentsprechung

<i>Madicken (AT)</i>	<i>Madita (ZT)</i>	<i>Die Übersetzungsstrategie</i>
„smygleken“ och „sicken blås“	Verstecken und Fangen	Cultural context adaptation

Tabelle 12, 13, 14: Übersetzungen von Spielen

Was *Sitten und Gebräuche* angeht, geben die beiden Übersetzer*innen den meisten kulturspezifischen Wörtern und Begriffen direkte Entsprechungen. In einem Sonderfall aus *Michel bringt die Welt in Ordnung* wird aber ein Wesen des Volksglaubens andersartig adaptiert:

„En **myling**“, skrek Lina. „Det sitter en **myling** på skorstenen!“
Mylingar var en sorts små spökbarn som folk var mycket rädda för i Småland förr i tiden.
(Lindgren, 1963, 1966, 1970, S. 133, Vorhebung vom Verf.)

„Ein **Gespenst!**“, schrie Lina. „Auf dem Schornstein sitzt ein **Gespenst!**“
Vor **Gespenstern** hatten die Menschen in Småland früher große Angst.
(Lindgren, 1966, Übersetzung ins Deutsche von Peters 1966, S. 42, Vorhebung vom Verf.)

Weil diese „myling“ im AT erklärt wurde, gibt es keinen eigentlichen Grund dafür, dass der Übersetzer keinen Versuch gemacht hat, diesem Wort eine direkte Entsprechung zu geben. Ob er statt dieser Generalisierung eine Lehnübersetzung oder ein Zitatwort gebraucht hat, könnte

eine Erwähnung von diesem ‚kleinen Geistkind‘ die Leser*innen des ZTs sowohl aufregen als auch sie näher der alten småländische Kultur bringen. Eines der pädagogischen Ziele der Kinderliteratur (Klingberg, 1986, S. 10) ist es jedoch, das Weltbild der Zielgruppe zu erweitern. Beim Übersetzen soll man laut Klingberg (1986, S. 19ff) jede solche Chance nutzen, und der Übersetzer verpasst hier eine Gelegenheit, dies zu tun.

Die meisten *Titeln und Namen* haben im ZT direkte Entsprechungen, wie Klingberg (1986, S. 43) empfiehlt. Gewisse Personennamen sind mit deutscher Schreibweise adaptiert, wie unten in Tabelle 15 gezeigt wird.

<i>Madicken (AT)</i>	<i>Madita (ZT)</i>	<i>Die Übersetzungsstrategie</i>
Rickard	Richard	Cultural context adaptation
Ester	Esther	Cultural context adaptation
Rut	Ruth	Cultural context adaptation
Mattis	Matti	Cultural context adaptation

Tabelle 15: Deutsche Schreibweise von schwedischen Personennamen

In *Stora Emilboken* gibt es mehrere Beispiele für Personennamen mit beschreibendem Charakter. Viele von diesen sind vom Übersetzer nicht adaptiert worden, sondern direkt übersetzt worden. Wie Klingberg (1986, S. 45) erwähnt ist diese Arbeitsweise nicht optimal, weil die unveränderten Namen im Kontext der zielsprachlichen Kultur seltsam klingen. Es scheint etwas merkwürdig, dass der Übersetzer diesem Namen keine worttreue oder kulturelle Adaption gegeben hat, da er andere beschreibende Namen so adaptiert, was in der Tabelle 18 präsentiert wird. Als ein Beispiel würde ein Name wie ‚Preisel-Maja‘ für eine Adaption von ‚Krösa-Maja‘ passen, weil ‚Krösa‘ von ein altes Wort für Preiselbeer, ‚kröson‘ (Språkdata, 1996, S. 223), abgeleitet ist.

<i>Stora Emilboken: Nya hyss av Emil i Lönneberga (AT)</i>	<i>Michel muss mehr Männchen machen (ZT)</i>	<i>Die Übersetzungsstrategie</i>
Salia Amalia	Salia Amalia	<i>Direkte Entsprechung</i>
Stolle-Jocke	Stolle-Jocke	<i>Direkte Entsprechung</i>

<i>Stora Emilboken: Än lever Emil i Lönneberga (AT)</i>	<i>Michel bringt die Welt in Ordnung (ZT)</i>	<i>Die Übersetzungsstrategie</i>
Rölla	Rölla	<i>Direkte Entsprechung</i>
Krösa-Maja	Krösa-Maja	<i>Direkte Entsprechung</i>

Tabelle 16, 17: Direkte Entsprechungen von beschreibenden Namen

Unter den in der Tabelle 18 präsentierten Namen ist die Adaption von ‚Kommandoran‘ als ‚die Maduskan‘ besonders interessant. ‚Maduska‘ ist nicht ein deutsches Wort, sondern ein schwedisches Substantiv, das eine „große, unförmige Frau“ (Språkdata, 1996,

S. 342, Übersetzung vom Verf.) bezeichnet. Im schwedischen AT verwendet Lindgren selbst dieses Wort einmal, um Kommandoran zu beschreiben:

„Kommandoran satt hela dagen uppe på sitt vindsrum [...], den tjocka **maduskan** [...].”
(Lindgren, 1963, 1966, 1970, S. 194, Vorhebung vom Verf.)

Deshalb ist es ziemlich klar, wo der Übersetzer die Inspiration für diesen Namen fand. Aber warum er sich für diesen Namen statt einer Adaption wie z.B. ‚die Kommandierin‘ oder ‚die Kommandantin‘ entschied, ist schwierig zu sagen. Vielleicht fand er ‚die Maduskan‘ einfach für ein deutschsprachiges Kind auszusprechen, und gleichzeitig schwedischklingend genug, ein echter schwedischer Personname zu sein.

<i>Stora Emilboken: Nya hyss av Emil i Lönneberga (AT)</i>	<i>Michel muss mehr Männchen machen (ZT)</i>	<i>Die Übersetzungsstrategie</i>
Kommandoran	die Maduskan	Cultural context adaptation/ Übernahme durch Zitatwort
Kalle Spader	Kalle-Karo	Cultural context adaptation
Johan Ett Öre	Johann-Ein-Öre	Übernahme durch Zitatwort
Vibergskan	die Vibergsche	Übernahme durch Anpassung

Tabelle 18: Adaption und Übernahme von beschreibenden Namen

Abgesehen von diesem Beispiel gibt es andere Fälle, wo cultural context adaptation in den *Michel*-Büchern gebraucht wird, um Namen zu übersetzen. Gewisse von diesen Adaptionen, hier unten in den Tabellen 19, 20 und 21 präsentiert, geben den Leser*innen andere Assoziationen als ihre schwedischen Entsprechungen.

<i>Stora Emilboken: Emil i Lönneberga (AT)</i>	<i>Michel in der Suppenschüssel (ZT)</i>	<i>Die Übersetzungsstrategie</i>
Sparven	der Rabe	Cultural context adaptation

<i>Stora Emilboken: Än lever Emil i Lönneberga (AT)</i>	<i>Michel bringt die Welt in Ordnung (ZT)</i>	<i>Die Übersetzungsstrategie</i>
Sme-Pelle	Zahn-Pelle	Cultural context adaptation

<i>Madicken (AT)</i>	<i>Madita (ZT)</i>	<i>Die Übersetzungsstrategie</i>
Isidor Hundturk	Mustafa al Akmar	Cultural context adaptation

Tabelle 19, 20, 21: Übersetzung von Namen durch cultural context adaptation

Das Beispiel in Tabelle 19 ist ziemlich logisch; ‚der Rabe‘ wäre möglicherweise ein spannenderer und passenderer Name eines gemeinen Raubers als ‚der Spatz‘, auch wenn der ursprüngliche Name eine gewisse Komik bringt, die in der deutschen Übersetzung durch Abwesenheit glänzt. Auch ‚Zahn-Pelle‘ macht im Kontext Sinn, weil der Schmied Pelle auch als eine Art Zahnarzt der Gemeinde dient (Lindgren, 1963, 1966, 1970, S. 269). Es ist schwieriger zu sagen, warum die Übersetzerin des Buches *Madita* den unaufgeforderten Entschluss fasste, der

Nonsensname ‚Isidor Hundturk‘ als der gleich bedeutungslose ‚Mustafa al Akmar‘ zu adaptieren. Vielleicht war der ursprüngliche Name nicht ‚exotisch‘ genug.

Ein möglicher Fall der purification von Personnamen gibt es im *Madita*, in einem Abschnitt, wo Tante Nilsson ihren Ehemann tadelt:

„[Tant Nilsson] vänder sig förebrående till farbror Nilsson på soffan.
„Du, **Nilsson**, julklapp till Abbe, har du kommit ihåg det till exempel?“
(Lindgren, 1960, S. 148, Vorhebung vom Verf.)

„Vorwurfsvoll wendet [Tante Nilsson] sich an Onkel Nilsson auf der Küchenbank.
„**Emil**, hast du denn nicht an ein Weihnachtsgeschenk für Abbe gedacht?“
(Lindgren, 1960, Übersetzung ins Deutsche von Kornitzky 1961, S. 142, Vorhebung vom Verf.)

Diese Übersetzung kann als purification kategorisiert werden, weil sie an gewisse gesellschaftliche Moralvorstellungen zeigen könnte; eine Ehefrau sollte ihren Mann mit seinem Vornamen anreden, nicht mit seinem Familiennamen.

Das Ehepaar Nilsson sind ‚Tante‘ und ‚Onkel‘ genannt, obwohl sie keine Verwandtschaft mit der Heldin Madita hat. Im schwedischen AT ist die Ursache dafür, dass schwedische Kinder, die während dieser Zeit lebten, alle erwachsene Personen ‚tant‘ oder ‚farbror‘ als eine Art Titel benannten. Meines Wissens gab es in dem deutschen Kulturraum kein entsprechendes Phänomen. Trotzdem werden ‚tant‘ und ‚farbror‘ in allen ZT konsequent als ‚Tante‘ und ‚Onkel‘ übersetzt, auch wenn die betreffenden Tante und Onkel nicht Verwandte der Figuren sind. Diese potentiellen Fehlerlesungen der Übersetzerin aus dem AT könnte vielleicht die Kohärenz für Leser*innen des ZTs zerstören (Baker, 1992, S. 229); warum hat Madita so viele Tanten und Onkel, die offenbar keine Verwandten sind?

Schließlich gibt es im ZT *Madita und Pims* ein paar unglückliche Missgeschicke, wo die Übersetzerin den Arzt Karl Berglunds Namen verwechselt. Doktor Berglund wird einmal ‚Doktor Nilsson‘ genannt (Lindgren, 1979, Übersetzung ins Deutsche von Kornitzky 1976, S. 41), obwohl die einzigen Nilssons im Buch Zuckerkringel backen als Broterwerb und keine ärztliche Ausbildung haben. Und am Ende des Buches, als Maditas Schwester alle die Leute aufzählt, die sie liebt, spricht sie über den Vater ihres Freundes an Stelle von Martin selbst:

„Men dej också! Och Kajsa! Och mamma! Och pappa! Och Alva! Och Sasso och Gosan!
Och **Martin Berglund**, fast bara litegrann!“
(Lindgren, 1979, S 229, Vorhebung vom Verf.)

„Aber dich auch! Und Kajsa! Und Mutti! Und Vati! Und Alva! Und Sasso und Gosan!
Und **Doktor Berglund**, aber nur ein bißchen!“
(Lindgren, 1979, Übersetzung ins Deutsche von Kornitzky 1976, S. 202, Vorhebung vom Verf.)

Das Ziel dieser Analyse war zu untersuchen, welche Strategien die Übersetzer*innen bei ihrer Arbeit verwendet haben und ob sie ähnliche Arbeitsweisen hatten. Eine der Hypothesen dieser Arbeit war, dass Umschreibungen und Erklärungen die am häufigst verwendeten Strategien sind, um kulturspezifische Elemente in der Kinderliteratur zu übersetzen. In meiner Analyse wird es aber klar, dass dies nicht für die Übersetzung dieser Bücher gilt; die Übersetzer*innen haben der Majorität der Kulturbegriffe *direkte Entsprechungen* im ZT gegeben, vor allem den geographischen Namen, dem Essen und den Namen der Buchfiguren.

Ingo (2007, S. 134) ist der Meinung, dass kulturelle Referenzen redigiert und erklärt werden sollen, so dass der ZT verständlich für die Zielgruppe ist. Die Übersetzer*innen verwendet aber nicht oft weitere Erklärungen. Das beste Beispiel für diese Strategie findet man in *Madita*, als die Kinder ‚doppar i grytan‘, wie oben gezeigt wurde. Erklärungen und Umschreibungen werden sehr selten im ZT gefunden, was im Widerspruch zu meiner Hypothese steht, aber laut Klingberg (1986, S. 19) soll man beim Übersetzen danach streben, keine kulturspezifischen Elemente zu streichen oder zu verändern. Dass die Übersetzer*innen direkte Entsprechungen zu den meisten Elementen im ZT gegeben haben, ist deswegen nach Klingberg vorbildlich.

Das typisch småländische Milieu und eine pädagogische Thematik, die das Rechtbewusstsein durch die Augen von Kindern behandelt, sind in den beiden Bücherserien anwesend. Die zweite Hypothese dieses Aufsatzes ging davon aus, dass die Thematik für Übersetzer*innen der Kinderliteratur wichtiger als die Milieu ist. In einem solchen Fall wäre es möglich, die Übersetzung in einer *Lokalisation* (Klingberg, 1986, S. 15) umzuwandeln, d.h. die Kultur im AT in dem deutschsprachigen Kulturraum zu plazieren.

Das småländische Milieu ist sehr prävalent und für den Kontext wichtig, insbesondere in den Büchern über Emil. Auch wenn es nicht das primäre Thema der Geschichte ist, ist das Milieu bedeutend genug und deshalb wäre eine Lokalisation der Bücher hypothetisch nicht möglich (Klingberg, 1986, S. 16-17). In *Madicken* und *Madicken och Junibackens Pims* hält sich Småland ein bißchen im Hintergrund, was auch erklärt, warum Namen der Gebäude in diesen Büchern öfter für das deutschsprachige Publikum adaptiert wurden; eine volle Lokalisation war auch hier nicht möglich, aber die Übersetzerin wollte jedoch den ZT heimisch für die Zielgruppe machen. Dies zeigt die Tendenz der Übersetzerin, die Thematik wichtiger als das Milieu zu halten. Die einzige Ausnahme ist hier der Name des Hofes Apelkullen. Diesen Namen nicht zu adaptieren, ist völlig inkonsequent und unakzeptabel. Wenn ein*e deutschsprachige Leser*in über einen Platz mit einem Namen liest, der keinen Sinn macht, ist der Text nicht mehr kohärent und eine der hauptsächlichen Aufgaben ein*e Übersetzer*in (Baker, 1992, S. 222) ist damit missgelungen.

Wenn es um *das Übersetzen der beschreibenden Namen* in den Büchern geht, findet man ein paar verschiedene Strategien in den *Michel*-Büchern, die alle dem Milieu den Vorrang geben. Der Entschluss, gewisse Namen wie *Krösa-Maja* und *Rölla* nicht zu adaptieren, setzt das Milieu

in den Mittelpunkt aber läuft wichtigen Empfehlungen von Klingberg (1986, S. 45) zuwider und zerstört die Kohärenz der Leser*innen (Baker, 1992, S. 221). Dies gilt auch für die unverständliche Adaption des Namens *Kommandoran* → *die Maduskan*. Wenn der Übersetzer cultural context adaption verwendet, um Übersetzungen wie *Johan Ett Öre* → *Johann-Ein-Öre* zu machen, versucht er, den Text verständlich zu machen, ohne das Milieu zu opfern. Die ziemlich häufige Verwendung von *cultural context adaptation*, vor allem in Bezug auf Essen und Spiele, zeigt auch, dass die Übersetzer*innen den ZT verständlich und heimisch schildern wollten. Im Falle der oben diskutierten Adaption *kräm* → *Pudding* in *Madita* geht die Übersetzerin aber zu weit, und ignoriert einen Teil des Milieus ebenso wie das *pädagogische Ziel der Kinderliteratur* (Klingberg, 1986, S. 10), das Verstehen von der Welt in der Zielgruppe zu entwickeln.

Was *Streichungen im Text* anbelangt, ist das wichtigste Beispiel die Hantierung der Kriegsreferenzen in *Madita*, wo ganze Textabschnitte gestrichen oder umgearbeitet worden sind. Ich muss hier unterstreichen, dass ich als eine schwedische Person persönlich nicht sagen kann, ob dies die rechte Entscheidung war oder nicht. Hier handelt es sich um kulturelle Konnotationen, von welchen ich kein Verhältnis habe. Wenn nur krass mit der Sekundärliteratur als Ausgangspunkt gesehen, sind solche Veränderungen nicht akzeptabel (Klingberg, 1986, S. 33-36) und streichen gewisse Teile des Milieus und auch der Thematik aus der Geschichte.

Insgesamt war meine zweite Hypothese teilweise korrekt; es scheint, dass die Übersetzerin von den *Madita*-Büchern die Thematik über das Milieu setzt. Hier gibt es viele Fälle von mehr oder wenig passenden Adaptionen, Streichungen und Umschreibungen, die etwas dem småländischen Milieu wegnehmen, und auch die Übersetzung weniger originaltreu macht. Der Übersetzer der *Michel*-Bücher ist konsequenter mit seinem Beschluss, das Milieu zu behalten, auch wenn er manchmal cultural context adaptation als Hauptstrategie verwendet. Trotzdem kann man in beiden Fällen von *transferierenden Übersetzungen* sprechen, die kulturspezifische Elemente ohne zu große Veränderungen im ZT vermitteln. Trotz einiger Sonderfälle und zweifelhafter Übersetzungsbeschlüsse, haben die beiden Übersetzer*innen keinen Versuch gemacht, die ganze Geschichte in einen anderen kulturellen Kontext zu verschieben.

Man muss sich auch daran erinnern, was Ingo (2007, S. 245-246) gesagt hat, nämlich dass Kinderliteratur für den Inhalt gelesen wird und dass semantische Fehler nicht immer für den ZT schädlich sind. Eine Übersetzung ist erfolgreich, wenn sie eine zusammenhängende und begreifliche Geschichte erzählt. In diesem Sinne gelang es hauptsächlich den beiden Übersetzer*innen des ZTs, die Bücher zu einem gut übersetzten Leseerlebnis zu machen.

4. Zusammenfassung

Kulturspezifische Wörter sind immer bei der Übersetzungsarbeit problematisch. Es ist ein großes Vorhaben, diese korrekt zu übersetzen, und bei der Übersetzung der Kinderliteratur wird man besonders aufgefordert, weil wirklich *alles* verständlich für den Publikum sein muss.

Das Ziel dieses Aufsatzes ist, die Kulturwörter in auserwählten Werken von Astrid Lindgren zu finden und ihre deutsche Übersetzungen zu analysieren. Um dies zu tun, war es erstens notwendig, einen übersetzungswissenschaftlichen Hintergrund zu präsentieren. Zuerst wurde der Begriff Äquivalenz erklärt, insbesondere *Nulläquivalenz*, d.h., wenn ein Wort keine direkte Entsprechung in anderen Sprachen hat. Zusammen mit der Beibehaltung der *Kohärenz*, das individuelle Verstehen eines Textes, ist die Herstellung von Nulläquivalenz das hauptsächliche Problem bei der Übersetzung von Kulturelementen.

Eine Liste von zehn Typen der *kulturspezifischen Elemente* wurde präsentiert, um zu erklären, welche Arten von Kulturwörtern man in einem Text finden kann, und wie man sie übersetzen könnte. In einem Überblick der *Strategien*, die das Problem der Nulläquivalenz behandeln, wurden u.a. *Adaption* und *Streichung* von nulläquivalente Wörter erwähnt. Es gibt viele Übersetzungsstrategien, aber man muss unterstreichen, dass es keine gute oder schlechte gibt; sie sind nur verschiedene Arbeitsweise für verschiedene Zwecke.

In der Analyse des Primärmaterials wurde es festgestellt, dass die Übersetzungen dieser Bücher *transferierend* sind; die kulturspezifischen Elemente werden so treu dem Original wie möglich übersetzt, ohne viele Veränderungen oder Anspielungen auf deutsche Kultur. Die meisten Regelausnahmen findet man in den *Madita*-Büchern, aber auch hier sind die Veränderungen nicht zahlreich genug, um eine adaptierende Übersetzung zu motivieren. Dies stimmt mit der Meinung der meisten Forscher*innen in der Sekundärliteratur überein, die meinen, dass *Kulturelemente aus ihrer ursprünglichen Kultur nicht gerissen werden sollten*. Die Hypothesen dieses Aufsatzes sind teilweise gescheitert, teilweise aber bestätigt worden; die gewöhnlichsten Übersetzungsstrategien in den Büchern waren nicht Umschreibungen und Erklärungen, sondern *direkte Entsprechungen*, *Kontextentsprechungen* und *cultural context adaptation*, und die Thematik war nur für die *Madita*-Übersetzerin wichtiger als das Milieu.

5. Literaturverzeichnis

Primärliteratur

- Lindgren, A. (1963, 1966, 1970) Stora Emilboken, die 2:3 Auflage. Stockholm, Rabén & Sjögren
- Lindgren, A. (1963, Übersetzung ins Deutsche von Karl Kurt Peters 1964) Michel in der Suppenschüssel, die 13 Auflage. Hamburg, Verlag Friedrich Oetinger
- Lindgren, A. (1966, Übersetzung ins Deutsche von Karl Kurt Peters 1966) Michel muss mehr Männchen machen, die 8 Auflage. Hamburg, Verlag Friedrich Oetinger
- Lindgren, A. (1966, Übersetzung ins Deutsche von Karl Kurt Peters 1966) Michel bringt die Welt in Ordnung. Hamburg, Verlag Friedrich Oetinger
- Lindgren, A. (1960) Madicken, die 13:2 Auflage. Stockholm, Rabén & Sjögren
- Lindgren, A. (1960, Übersetzung ins Deutsche von Anna-Liese Kornitzky 1961) Madita.
- Lindgren, A. (1976) Madicken och Junibackens Pims, die 3:3 Auflage. Stockholm, Rabén & Sjögren
- Lindgren, A. (1976, Übersetzung ins Deutsche von Anna-Liese Kornitzky 1976) Madita und Pims.

Sekundärliteratur

- Baker, M. (1992), In other Words. London, Routledge
- Ingo, R. (2007), Konsten att översätta: översättandets praktik och didaktik, die 1:4. Auflage. Lund, Studentlitteratur
- Klingberg, G. (1986), Children's Fiction in the Hands of the Translators. Malmö, Liber/Gleerup
- Koller, W. (2011), Einführung in die Übersetzungswissenschaft, die 8. neubearb. Auflage. Tübingen, Francke
- Språkdata (1995), Nationalencyklopedins Ordbok, Första Bandet. Höganäs, Bra Böcker AB
- Språkdata (1996), Nationalencyklopedins Ordbok, Andra Bandet. Höganäs, Bra Böcker AB

6. Anhang

Hier folgen die kompletten Tabellen über die für diese Arbeit relevantesten kulturspezifischen Elemente aus *Stora Emilboken*, *Madicken* und *Madicken och Junibackens Pims*, ihre deutschen Übersetzungen, und die verwendeten Übersetzungsstrategien. Sie werden in Reihenfolge präsentiert und in fünf Kategorien von kulturspezifischen Elemente aufgeteilt.

Die mit einem Pluszeichen „+“ markierten Elemente werden im AT erklärt, und die mit einem Asterisk „*“ markierten Elemente werden im ZT fehlerhaft übersetzt. Phänomene des Volksglaubens sind als „Sitten und Gebräuche, Spiele“ kategorisiert. Wenn eine Figur mehrere Spitznamen hat, werden alle Namen für die Figur miteinander aufgelistet.

Weil *Stora Emilboken* ein Gesamtausgabe mit drei Büchern ist, werden die Elemente aus diesem Buch in drei separaten Tabellen präsentiert.

6.1 Tabellen über die kulturspezifischen Elemente in der Primärliteratur

i) Historischer, religiöser und politischer Hintergrund

<i>Stora Emilboken: Emil i Lönneberga (AT)</i>	<i>Michel in der Suppenschüssel (ZT)</i>	<i>Die Übersetzungsstrategie</i>
Dannebrog+	(der) Danebrog+	<i>Direkte Entsprechung</i>
exercera beväring*	seiner Militärflicht (zu) genügen*	Kontextentsprechung/Definition
kungen och hans generaler	der König und seine Generäle	<i>Direkte Entsprechung</i>
skicka iväg Emil till Amerika (Referenz der Emigrationswelle des 19. Jahrhundert – Anm. d. Verf.)	Michel nach Amerika zu schicken	<i>Direkte Entsprechung</i>

<i>Stora Emilboken: Nya hyss av Emil i Lönneberga (AT)</i>	<i>Michel muss mehr Männchen machen (ZT)</i>	<i>Die Übersetzungsstrategie</i>
skicka Emil åt Amerika	Michel nach Amerika schicken	<i>Direkte Entsprechung</i>
vikingahjälm	(ein) Wikingerhelm	<i>Direkte Entsprechung</i>
Karl XII*	(König) Karl XII*	<i>Direkte Entsprechung</i>
bibeln	(die) Bibel	<i>Direkte Entsprechung</i>

<i>Stora Emilboken: Än lever Emil i Lönneberga (AT)</i>	<i>Michel bringt die Welt in Ordnung (ZT)</i>	<i>Die Übersetzungsstrategie</i>
kyrkvärd	Kirchenältester	Kontextentsprechung
Käre Gud (Beim Beten gesagt – Anm. Der Verf.)	Lieber Gott	<i>Direkte Entsprechung</i>
godtemplare+	Guttempler+	<i>Direkte Entsprechung</i>

Lönneberga godtemplarförening	(der) Guttempler-Vereinigung Lönneberga	<i>Direkte Entsprechung</i>
husförhör+	Glaubensbefragung+	Kontextentsprechung
bibliska historien	(die) Bibel	Vereinfachung
katekesen	Katechismus	<i>Direkte Entsprechung</i>
Adam och Eva*	Adam und Eva*	<i>Direkte Entsprechung</i>
Edens lustgård	Garten Eden	<i>Direkte Entsprechung</i>
Tor*	Thor*	<i>Direkte Entsprechung</i>
Freja*	Freya*	<i>Direkte Entsprechung</i>
den hedniska tiden	<i>Im Kontext gestrichen</i>	Streichung
syndafloden	die Sintflut	<i>Direkte Entsprechung</i>
psalmen	(der) Psalm	<i>Direkte Entsprechung</i>
Satan	Satan	<i>Direkte Entsprechung</i>

<i>Madicken (AT)</i>	<i>Madita (ZT)</i>	<i>Die Übersetzungsstrategie</i>
Guds änglar	die Engel im Himmel	Vereinfachung
Moses (i vassen)+	Moses (im Schilf)+	<i>Direkte Entsprechung</i>
bibliska historien/biblskan	Geschichten aus der Bibel/ (die) Biblische Geschichte	<i>Direkte Entsprechung</i>
Faraos dotter	Pharaos Tochter	<i>Direkte Entsprechung</i>
Farao	Pharao	<i>Direkte Entsprechung</i>
Kriget/KRIKET (Der erste Weltkrieg – Anm. d. Verf.)	<i>Im Kontext gestrichen/</i> anderen Ländern	Streichung/ Purification
Gudsomhaver	„Müde bin ich, geh zur Ruh“	Adaption
en drottning som bodde i Sverige förr i tiden	eine Königin [...], die früher in Schweden gelebt hat	<i>Direkte Entsprechung</i>
ber Madicken till Gud	betet Madita zum lieben Gott	<i>Direkte Entsprechung</i>
”Från krigsskådeplatsen”	”Vermischtes”	Purification
”Med folket för fosterlandet”	”Für Volk und Vaterland”	Cultural context adaptation
SOLLDATERNA	<i>Im Kontext gestrichen</i>	Streichung
SYTTEGRAVAR	<i>Im Kontext gestrichen</i>	Streichung
SOLLDAT	EIN MANN	Purification
Gustav V	König Gustav V	<i>Direkte Entsprechung</i>
Josef (i brunnen)+	Joseph (im Brunnen)+	<i>Direkte Entsprechung</i>
Josefs elaka bröder	Josephs böse Brüder	<i>Direkte Entsprechung</i>

<i>Madicken och Junibackens Pims (AT)</i>	<i>Madita und Pims (ZT)</i>	<i>Die Übersetzungsstrategie</i>
Paradisets lustgård	(der) Lustgarten des Paradieses	<i>Direkte Entsprechung</i>
Adam och Eva i paradiset	Adam und Eva im Paradies	<i>Direkte Entsprechung</i>
Ormen	die Schlange	<i>Direkte Entsprechung</i>
Kunskapens träd	der Baum der Erkenntnis	<i>Direkte Entsprechung</i>
fresta Eva med en bulle, för något äpple finns inte	Eva mit einem Zimtwecken in Versuchung führen, denn Äpfel gibt es [...] noch nicht.	<i>Direkte Entsprechung</i>
kristendom (Schulfach – Anm. d. Verf.)	Religion	<i>Direkte Entsprechung</i>

historierna ur bibeln	die [...] Geschichten aus der Bibel	<i>Direkte Entsprechung</i>
David och Goliat	David und Goliath	<i>Direkte Entsprechung</i>
Moses i vassen	Moses im Schilf	<i>Direkte Entsprechung</i>
Josef i brunnen	Joseph im Brunnen	<i>Direkte Entsprechung</i>
de tre männen i den brinnande ugnen	den drei Männern im brennenden Ofen	<i>Direkte Entsprechung</i>
Daniel i lejongropen	Daniel in der Löwengrube	<i>Direkte Entsprechung</i>
kung Herodes	König Herodes	<i>Direkte Entsprechung</i>
hur grymma och elaka de var mot Jesus +	wie grausam und böse sie zu dem armen Jesus waren +	<i>Direkte Entsprechung</i>
helvetet	(die) Hölle	<i>Direkte Entsprechung</i>
domeda'n/domedagen +	das Jüngste Gericht +	<i>Direkte Entsprechung</i>
bibliska historien	(die) biblische Geschichte	<i>Direkte Entsprechung</i>
den barmhärtinge samariten +	(der) barmherzige Samariter +	<i>Direkte Entsprechung</i>

ii) Gebäude, Möblierung und Essen

<i>Stora Emilboken: Emil i Lönneberga (AT)</i>	<i>Michel in der Suppenschüssel (ZT)</i>	<i>Die Übersetzungsstrategie</i>
Katthult	Katthult	<i>Direkte Entsprechung</i>
stuvade skärbönor	Schnittbohnen	Vereinfachung
kaffegrädden	die Kaffeesahne	<i>Direkte Entsprechung</i>
sirapssmörgås	Sirupbrot	<i>Direkte Entsprechung</i>
köttsoppa	Rindfleischsuppe/Fleischsuppe	<i>Direkte Entsprechung</i>
paltbröd/ paltbrödskakor	Brot Blutbrotplatten/Blutbrot	Cultural context adaptation/ Lehnübersetzung
fläsk	(kaltes) Schweinefleisch	<i>Direkte Entsprechung</i>
pannkaksstället	Pfannkuchenhof	<i>Direkte Entsprechung</i>
pannkakor	Pfannkuchen	<i>Direkte Entsprechung</i>
grisastället	Schweinehof	<i>Direkte Entsprechung</i>
vetebullar	Rosinenbrötchen	Cultural context adaptation
fröknarna Anderssons hembageri	die (kleine) Bäckerei der beiden Fräulein Andersson	<i>Direkte Entsprechung</i>
polkagrisar	Zuckerstangen	<i>Direkte Entsprechung/ Kontextentsprechung</i>
karameller	Süßigkeiten	<i>Direkte Entsprechung/ Cultural context adaptation</i>
köttbullar	Fleischklöße	<i>Direkte Entsprechung</i>
revbensspjäll	Rippchen/Schweinebraten	<i>Direkte Entsprechung / Cultural context adaptation</i>
kalvrullader	Kalbsrouladen	<i>Direkte Entsprechung</i>
sillsallad	Heringsalat	<i>Direkte Entsprechung</i>
inlagd sill	ingelegten Hering	<i>Direkte Entsprechung</i>
äpplekaka	Apfelkuchen	<i>Direkte Entsprechung</i>
inkokt ål	Aal in Gelee	Cultural context adaptation
stuvningar	Geschmortes	Cultural context adaptation
puddingar	Pudding	<i>Direkte Entsprechung</i>

ostkakor	Käsekuchen	Kontextentsprechung
korv	Wurst/Würstchen	<i>Direkte Entsprechung</i>
lagård	Stall/ Stall für die Pferde und die Kühe	Cultural context adaptation
krösamoset	das Preiselbeermus	Übernahme durch Zitatwort
snickarboden	(der) Tischlerschuppen	<i>Direkte Entsprechung</i>
stall	(eine) Scheune	Cultural context adaptation
svinhus	(ein) Schweinestall	<i>Direkte Entsprechung</i>
hönshus	(ein) Hühnerstall	<i>Direkte Entsprechung</i>
fårhus	...und einen [Stall] für die Schafe	<i>Direkte Entsprechung</i>
rökhus	(ein) Räucherhaus	<i>Direkte Entsprechung</i>
bryggghus	(ein) Waschhaus	Kontextentsprechung
vedboden	(der) Holzschuppen	<i>Direkte Entsprechung</i>
mangelboden	(die) Mangelstube	<i>Direkte Entsprechung</i>
matboden	(die) Vorratskammer	Kontextentsprechung
rökta skinkor	geräucherte Schinken	<i>Direkte Entsprechung</i>
vit sås	weißer Soße	<i>Direkte Entsprechung</i>
limpor	Brotlaiben	<i>Direkte Entsprechung</i>
ost	Käse	<i>Direkte Entsprechung</i>
smör	Butter	<i>Direkte Entsprechung</i>
saltat fläsk	eingesalzenem Schweinefleisch	Kontextentsprechung/ Cultural context adaptation
hallonsaft	Himbeersaft	<i>Direkte Entsprechung</i> / Kontextentsprechung
ättiksgurkor	Essiggurken	<i>Direkte Entsprechung</i>
ingefärspäron	Ingwerbirnen	<i>Direkte Entsprechung</i>
jordgubbssylt	Erdbeergelee	Kontextentsprechung
kaffe med mycket dopp	Kaffee und viel Gebäck	Kontextentsprechung/ Cultural context adaptation
vispad grädde	Schlagsahne	<i>Direkte Entsprechung</i>
smörgåsar	Butterbrote	<i>Direkte Entsprechung</i>
bullar	Brötchen	<i>Direkte Entsprechung</i>
kakor	Torten/Kuchen	Kontextentsprechung/ <i>Direkte Entsprechung</i>
saft	Saft	<i>Direkte Entsprechung</i> / Kontextentsprechung

<i>Stora Emilboken: Nya hyss av Emil i Lönneberga (AT)</i>	<i>Michel muss mehr Männchen machen (ZT)</i>	<i>Die Übersetzungsstrategie</i>
Katthult	Katthult	<i>Direkte Entsprechung</i>
paltsmet	Blutklößetig/Teig	Cultural context adaptation/ Vereinfachung
bröd	Brot	<i>Direkte Entsprechung</i>
(stekt) fläsk	Fleisch/Speck/ Schweinefleisch/ Schweinefleisch/Schweinebraten	Vereinfachung/ <i>Direkte Entsprechung</i> / Cultural context adaptation
drängstugan	(die) Knechtshütte	<i>Direkte Entsprechung</i>
snickarboden	(der) Tischlerschuppen	<i>Direkte Entsprechung</i>

palt+	Blutklöße+/Klöße/ Fleischklößchen	Cultural context adaptation/ Vereinfachung
blodpudding	<i>Im Kontext gestrichen</i>	Streichung
bryggghus	(das) Waschhaus	Kontextentsprechung
raggmunk+	Kartoffelpuffer+/Puffer+	Kontextentsprechung
pannkakor	Pfannkuchen	<i>Direkte Entsprechung</i>
raggmunksmeten	(der) Kartoffelpufferteig	Kontextentsprechung
limpa	Brot/ <i>im Kontext gestrichen/</i> Weißbrot	Vereinfachung/Streichung
ost	Käse	<i>Direkte Entsprechung</i>
torkade körsbär	getrocknete Kirschen	<i>Direkte Entsprechung</i>
skorpor	Zwieback	<i>Direkte Entsprechung</i>
polkagrisar	Zuckerstangen	<i>Direkte Entsprechung/</i> Kontextentsprechung
korv	Wurst	<i>Direkte Entsprechung</i>
revbensspjäll	Rippchen/gepökelte Schweinrippen/ gepökelte Schweinrippchen/ Schweinerippchen	<i>Direkte Entsprechung/</i> Kontextentsprechung
kalvrullader	Kalbsrouladen	<i>Direkte Entsprechung</i>
köttbullar	Fleischklößchen/Fleischklöße	<i>Direkte Entsprechung</i>
omeletter	Omelets	<i>Direkte Entsprechung</i>
inkokt ål	Aal in Gelee	Cultural context adaptation
fiskpudding	Fischpudding	<i>Direkte Entsprechung</i>
blåbärssoppa	Blaubeersuppe	<i>Direkte Entsprechung</i>
kalvfilé	Kalbsfilet	<i>Direkte Entsprechung</i>
marsipantårta	Marzipantorte	<i>Direkte Entsprechung</i>
prinskorv	Würstchen	Kontextentsprechung
pastejer	Pasteten	<i>Direkte Entsprechung</i>
öl	(eine Flasche) Bier	<i>Direkte Entsprechung</i>
tårtbit	Tortenstück	<i>Direkte Entsprechung</i>
gräddtårta	Sahnetorte	<i>Direkte Entsprechung</i>
grädde	Sahne	<i>Direkte Entsprechung</i>
Vimmerbyöl	Bier	Vereinfachung
matboden	(die) Vorratskammer/ (das) Vorratshaus	Kontextentsprechung/ <i>Direkte Entsprechung</i>
fattigstugan+	(das) Armenhaus+	<i>Direkte Entsprechung</i>
fläskkorvar	Fleischwürsten/Schweinwürsten	Kontextentsprechung/ <i>Direkte Entsprechung</i>
grynkorvar	Bratwürsten/kalter Bratwurst	Cultural context adaptation
hackekorvar	Leberwürsten/ Rosinen-Grützwurst	Cultural context adaptation
potatiskorvar	<i>Im Kontext gestrichen/</i> Leberwurst/ (eine) kleine Wurst	Streichung/ Cultural context adaptation/ Vereinfachung
bräckkorvar	<i>Im Kontext gestrichen/</i> Knackwürsten	Streichung/ Kontextentsprechung
skinkor	Schinken	<i>Direkte Entsprechung</i>
sylta	Sülze	Kontextentsprechung

enbärdricka	Dunnbier/Fruchtsaft	Cultural context adaptation
rågbröd	Roggenbrot	<i>Direkte Entsprechung</i>
saffransbröd/ saffranskusar	Safranbrot/ Safranstollen	<i>Direkte Entsprechung/ Kontextentsprechung</i>
vetebröd	Weizenbrot	<i>Direkte Entsprechung</i>
pepparkakor	Pfefferkuchen	<i>Direkte Entsprechung</i>
kringlor	Brezeln	<i>Direkte Entsprechung</i>
maränger	Sahnebaisers	<i>Direkte Entsprechung</i>
klenäter	bunte Kekse	Cultural context adaptation
smörbakelser	Spritzgebäck	Kontextentsprechung
fläsksyltan	(die) Fleischsülze/Fleischklöße	Kontextentsprechung/ Cultural context adaptation
salt sill	gesalzenen Fisch	Kontextentsprechung/ Vereinfachung
ostkaka	Käsekuchen	Kontextentsprechung
leverpastej	Leberpastete	<i>Direkte Entsprechung</i>
kalvkotletter	Kalbskoteletts	<i>Direkte Entsprechung</i>
sillsallad	Heringsalat	<i>Direkte Entsprechung</i>
salt kött	Rauchfleisch	Kontextentsprechung
rimmad oxtunga	leicht gesalzener Ochsenzunge	Definition/Kontextentsprechung
julskinkan	(der) Weihnachtsschinken	<i>Direkte Entsprechung</i>
julosten	(der) Weihnachtskäse	<i>Direkte Entsprechung</i>
limpbröd	Weißbrot	Kontextentsprechung
sirapsbröd	Sirupbrot	Kontextentsprechung
mjök	Milch	<i>Direkte Entsprechung</i>
risgrynsgröt	Buchweizengrütze	Cultural context adaptation
katrinplommon	Bachpflaumen	<i>Direkte Entsprechung</i>
äppelkaka	Apfelkuchen	<i>Direkte Entsprechung</i>
vispgrädd	Schlagsahne	<i>Direkte Entsprechung</i>
jordgubbssylt	Erdbeerkompott	Kontextentsprechung
ingefärspäron	Ingwerbirnen	<i>Direkte Entsprechung</i>
helstekt spädgris	im Ganzen gebratenes Spanferkel/knusprig gebratene Spanferkel	<i>Direkte Entsprechung</i>
sockerkristyr	Kandiszucker	Kontextentsprechung/ Cultural context adaptation
potatis	Kartoffeln	<i>Direkte Entsprechung</i>
löksås	Zwiebelsoße	<i>Direkte Entsprechung</i>

<i>Stora Emilboken: Än lever Emil i Lönneberga (AT)</i>	<i>Michel bringt die Welt in Ordnung (ZT)</i>	<i>Die Übersetzungsstrategie</i>
Katthult	Katthult	<i>Direkte Entsprechung</i>
smultron	Walderdbeeren	<i>Direkte Entsprechung</i>
bröstsocker	Hustenbonbons	Cultural context adaptation
sockerdricka	Limonade	Kontextentsprechung
öl	Bier	<i>Direkte Entsprechung</i>
läsk	Limonade	Cultural context adaptation
snickarboden	(der) Tischlerschuppen	<i>Direkte Entsprechung</i>

supar	Schnäpse	<i>Direkte Entsprechung</i>
karameller	Bonbons	<i>Direkte Entsprechung</i>
ägg	(ein) Ei	<i>Direkte Entsprechung</i>
mjök	Milch	<i>Direkte Entsprechung</i>
ost	Käse	<i>Direkte Entsprechung</i>
limpor	Brotlaibe	<i>Direkte Entsprechung</i>
potatis	Kartoffel	<i>Direkte Entsprechung</i>
vetebulle	Hefebrötchen	Cultural context adaptation
torp	(eine) Kate	<i>Direkte Entsprechung</i>
svinhuset/svinstian	(der) Schweinestall	<i>Direkte Entsprechung</i>
(torkade) körsbär	(getrockenen) Kirschen	<i>Direkte Entsprechung</i>
skorpor	Zwieback	<i>Direkte Entsprechung</i>
kakor	Keks	<i>Direkte Entsprechung/ Kontextentsprechung</i>
julskinka	Weihnachtsschinken	<i>Direkte Entsprechung</i>
rabarberkräm	Rhabarberkrem	Cultural context adaptation/ Übernahme durch Zitatwort
kaffe	Kaffee/Vesperkaffee	<i>Direkte Entsprechung/ Cultural context adaptation</i>
smörgås	Butterbrote	<i>Direkte Entsprechung</i>
lingon	Preiselbeeren	<i>Direkte Entsprechung</i>
blåbär	Blaubeeren	<i>Direkte Entsprechung</i>
hallon	Himbeeren	<i>Direkte Entsprechung</i>
äppelmos	Apfelmus	<i>Direkte Entsprechung</i>
ingefärspäron	Ingwerbirnen	<i>Direkte Entsprechung</i>
vinbärsgele	Johannisbeergelee	<i>Direkte Entsprechung</i>
krusbärssylt	Stachelbeerkompott	Kontextentsprechung
klarbärssaft	<i>Im Kontext gestrichen</i>	Streichung
fruktsoppor	Fruchtsuppen	<i>Direkte Entsprechung</i>
äpplen	Äpfel	<i>Direkte Entsprechung</i>
päron	Birnen	<i>Direkte Entsprechung</i>
körsbärsvin	Kirschwein	<i>Direkte Entsprechung</i>
vin	Wein	<i>Direkte Entsprechung</i>
vedboden	(der) Holzschuppen	<i>Direkte Entsprechung</i>
drängkammaren	(das) Knechtshaus/ (die) Knechtskammer/ (die) Kammer	<i>Direkte Entsprechung/ Vereinfachung</i>
godtemplarhuset	das Guttemplerhaus	<i>Direkte Entsprechung</i>
sprit	Alkohol	Kontextentsprechung
fläsk	Fleisch/Speck	<i>Direkte Entsprechung</i>
kräftor	Krebse	<i>Direkte Entsprechung</i>
kräftstjärtar	Krebsschwänze	<i>Direkte Entsprechung</i>
prästgården	(das) Pfarrhaus	<i>Direkte Entsprechung</i>
fattigstugan	(das) Armenhaus	<i>Direkte Entsprechung</i>
stadshotellet	(das) Stadthotel	<i>Direkte Entsprechung</i>
Trisseboda	Trissebude	<i>Direkte Entsprechung</i>
köttbullar	Fleischklöße	<i>Direkte Entsprechung</i>
ostkakor	Käsekuchen	Kontextentsprechung
sylt	Eingemachten	Kontextentsprechung

grädde	Sahne	<i>Direkte Entsprechung</i>
dasset	(der) Lokus	Kontextentsprechung
skinka	Schinken	<i>Direkte Entsprechung</i>
korv	<i>Im Kontext gestrichen</i>	Streichung
palt	Blutklöße/Kloß	Cultural context adaptation
bryggghuset	(das) Waschhaus/ (das) Brauhaus*	Kontextentsprechung/ Fehlerhafte Übersetzung
korvsmet	Wurstmasse	<i>Direkte Entsprechung</i>
saltlake	Salzlake	<i>Direkte Entsprechung</i>
köttssoppa	Fleischsuppe	<i>Direkte Entsprechung</i>
Pannkaksstället	Pfannkuchenhof	<i>Direkte Entsprechung</i>
lagården	<i>Im Kontext gestrichen/</i> (der) Stall	Streichung/ Kontextentsprechung
saft	Saft	<i>Direkte Entsprechung/</i> Kontextentsprechung
grynkorven	Grütwurst	Cultural context adaptation
lingonsylt	Preiselbeerkompott	Kontextentsprechung
mjölk	Milch	<i>Direkte Entsprechung</i>

<i>Madicken (AT)</i>	<i>Madita (ZT)</i>	<i>Die Übersetzungsstrategie</i>
Junibacken	Birkenlund	Cultural context adaptation
vedbon	(der) Schuppen/ der Holzstall	<i>Direkte Entsprechung</i>
snickarbon	die Werkstatt	Kontextentsprechung
mangelbon	die Mangelstube	<i>Direkte Entsprechung</i>
tvättstugan	die Waschküche	Kontextentsprechung
sockerkringla/kringla	Zuckerkringel/Kringel	<i>Direkte Entsprechung</i>
soppa	Suppe	<i>Direkte Entsprechung</i>
morötter	Möhren	<i>Direkte Entsprechung</i>
blomkål	Blumenkohl	<i>Direkte Entsprechung</i>
purjolök	Porree	<i>Direkte Entsprechung</i>
plättar	Eierkuchen	<i>Direkte Entsprechung</i>
knäckar	Sahnebonbons/Bonbons	Kontextentsprechung/ Cultural context adaptation
smörgåsar (med korv och ost)	Frühstücksbrote/ Brote/ Wurst- und Käsebrote/ Butterbrote	<i>Direkte Entsprechung</i>
potatismos	Kartoffelbrei	<i>Direkte Entsprechung</i>
köttbullar	Fleischklößchen	<i>Direkte Entsprechung</i>
prinskorvar	Würstchen	Kontextentsprechung
hårdkokta ägg	hartgekochte Eier	<i>Direkte Entsprechung</i>
äppelkaka	Apfelkuchen	<i>Direkte Entsprechung</i>
mjölk	Milch	<i>Direkte Entsprechung</i>
kanelbullar	Zimtwecken	<i>Direkte Entsprechung</i>
augustipäron	Augustbirnen	<i>Direkte Entsprechung</i>
Lugnet	Waldesruh	Cultural context adaptation
äppelmos	Apfelmus	<i>Direkte Entsprechung</i>

choklad	Kakao	<i>Direkte Entsprechung</i>
våfflor	Waffeln	<i>Direkte Entsprechung</i>
rosa sockerpullor	Liebesperlen	Cultural context adaptation
rotmos	Kohlrüben	Cultural context adaptation
äppelkräm	Apfelpudding	Cultural context adaptation
ärtsoppa	Erbsensuppe	<i>Direkte Entsprechung</i>
bryggghuset	(das) Waschhaus/ (die) Waschküche	Kontextentsprechung
korv	Wurst	<i>Direkte Entsprechung</i>
skinka	Schinken	<i>Direkte Entsprechung</i>
enbärdricka	Wacholdbier	Übernahme durch Zitatwort
pepparkakor	Pfefferkuchen	<i>Direkte Entsprechung</i>
grisar av marsipan	Schweinchen aus Marzipan	<i>Direkte Entsprechung</i>
klenäter	Schürzkuchen	Kontextentsprechung
Apelkullen	Apelkullen	<i>Direkte Entsprechung</i>
lagård	Ställen	Cultural context adaptation
limpsmörgåsar	Butterbrote	<i>Direkte Entsprechung</i> / Kontextentsprechung
gröt	Grütze	<i>Direkte Entsprechung</i>
krusbärskräm	Schokoladenpudding	Cultural context adaptation
kräm	Pudding/ Vanillepudding	Cultural context adaptation
stallet	(der) Pferdestall/ Stall	<i>Direkte Entsprechung</i>
stekt fläsk med löksås	gebratenen Speck mit Zwiebelsoße	<i>Direkte Entsprechung</i>
julskinkan	Weihnachtsschinken	<i>Direkte Entsprechung</i>
pressyltan	Preßkopf	Kontextentsprechung
revbensspjället	Schweinerippchen	<i>Direkte Entsprechung</i>
leverpastejen	Leberpastete	<i>Direkte Entsprechung</i>
sillsalladen	Heringsalat	<i>Direkte Entsprechung</i>
bräckkorv	Bratwurst	Cultural context adaptation
hackekorv	Grützwürste	Cultural context adaptation
lutfisken	Stockfisch	Cultural context adaptation
ostkakan	Käsekuchen	Kontextentsprechung
vörtbröd	Würzbrot	Cultural context adaptation
saffranskusar	Safrankränze	Cultural context adaptation
mandelmusslor	Mandelmuscheln	<i>Direkte Entsprechung</i>
havrekex	Haferkekse	<i>Direkte Entsprechung</i>
syltan	Sülze	Kontextentsprechung
doppa i grytan	Weihnachtsschinken (zu) essen/ essen Weihnachtsschinken und tunken ihre Brotscheiben in die Schinkenbrühe	Umschreibung/Definition
risgrynsgröt	Reisbrei	<i>Direkte Entsprechung</i>

<i>Madicken och Junibackens Pims (AT)</i>	<i>Madita und Pims (ZT)</i>	<i>Die Übersetzungsstrategie</i>
Junibacken	Birkenlund	Cultural context adaptation
välling	Milchbrei/ Haferschleim	Cultural context adaptation
sockerkringlor/kringlor	Zuckerkringeln/Kringeln	<i>Direkte Entsprechung</i>
polkagrisar	Zuckerstangen	<i>Direkte Entsprechung/ Kontextentsprechung</i>
Norströms Fisk	Norströms Fischhandlung	<i>Direkte Entsprechung/ Cultural context adaptation</i>
kall kokt lax med majonnäs	gesottenen kalten Lachs mit Majonäse	<i>Direkte Entsprechung</i>
vegamössan	(die) Schirmmütze	Vereinfachung
Trill-In	Kehr-Wieder	Cultural context adaptation
buskrog	Kneipe	Kontextentsprechung
Lugnet	Waldesruh	Cultural context adaptation
sluring	Speckstippe	Cultural context adaptation
salt sill	Salzhering	<i>Direkte Entsprechung</i>
kalvkotletter i gräddsås/ kotletter	Kalbskoteletts in Sahnesoße/ Koteletts	<i>Direkte Entsprechung</i>
omelett med svampstuvning	Omelett mit Pilzfüllung	Kontextentsprechung
potatis	Kartoffeln	<i>Direkte Entsprechung</i>
saltgurka	Salzgurke	<i>Direkte Entsprechung</i>
ost	Käse	<i>Direkte Entsprechung</i>
öl	Bier	<i>Direkte Entsprechung</i>
sockerdricka	Limonade/Brause	Cultural context adaptation/ Kontextentsprechung
(en) sup	Schnaps	<i>Direkte Entsprechung / Kontextentsprechung</i>
kardemummakrans/ krans	Kranzkuchen/ Kränze mit Kardamom drin/ Geburtstagskuchen	<i>Direkte Entsprechung/ Umschreibung</i>
knäck	Lutscher/ Bonbons	Cultural context adaptation
låtsasknäck	unsichtbarer Bonbons	Cultural context adaptation
kaffe	Kaffee	<i>Direkte Entsprechung</i>
fattighuset	(das) Armenhaus	<i>Direkte Entsprechung</i>
ålderdomshemmet	(das) Altenheim	<i>Direkte Entsprechung</i>
brända mandlar	gebrannten Mandeln	<i>Direkte Entsprechung</i>
pepparnötter	Pfeffernüsse	<i>Direkte Entsprechung</i>
Apelkullen	Apelkullen	<i>Direkte Entsprechung</i>
smörgåsar med kalvstek och skinka och ost	Butterbrote mit Kalbsbraten und Schinken und Käse	Cultural context adaptation
tunna pannkakor (med socker på)	dünne Eierkuchen (mit Zucker darauf)	<i>Direkte Entsprechung</i>
bullar	Zimtwecken/Wecken	Cultural context adaptation/ <i>Direkte Entsprechung</i>
kalvstekssmörgås	(ein) Brot mit Kalbsbraten	<i>Direkte Entsprechung</i>
skinksmörgåsar	Schinkenbrot	<i>Direkte Entsprechung</i>

ostsmörgåsar	Käsebroten	<i>Direkte Entsprechung</i>
karamell	Bonbon	<i>Direkte Entsprechung</i>
chokladpraliner	Pralinen	<i>Direkte Entsprechung</i>
choklad	Schokolade	<i>Direkte Entsprechung</i>
knäck	Bonbons	<i>Direkte Entsprechung</i>
sås	Soße	<i>Direkte Entsprechung</i>
plättar	Eierkuchen	<i>Direkte Entsprechung</i>
saft	Saft	<i>Direkte Entsprechung/ Kontextentsprechung</i>
köttbullar	Fleischklößchen	<i>Direkte Entsprechung</i>
makaroner	Makkaroni	<i>Direkte Entsprechung</i>
saftkräm	rote Grütze	Kontextentsprechung
brännvin	Branntwein	<i>Direkte Entsprechung</i>
jordgubbssylt	Erdbeermarmalade	<i>Direkte Entsprechung</i>
smultron	Walderdbeeren	<i>Direkte Entsprechung</i>
grönsakssoppa	Gemüsesuppe	<i>Direkte Entsprechung</i>
pannkaka	Pfannkuchen	<i>Direkte Entsprechung</i>
lingon	Preiselbeer	<i>Direkte Entsprechung</i>
spickesill	Salzhering	Kontextentsprechung
filbunke/ filbunkarna	eine Schlüssel Dickmilch/ <i>im Kontext gestrichen</i>	Kontextentsprechung/ Streichung
teaterkonfekt	Crenehütchen	Cultural context adaptation
hummer	Hummer	<i>Direkte Entsprechung</i>
rökt lax	Räucherlachs	<i>Direkte Entsprechung</i>
rökt ål	Räucheraal	<i>Direkte Entsprechung</i>
kall kyckling	Hähnchenkeulen	Kontextentsprechung/ Umschreibung
sardiner	Sardinen	<i>Direkte Entsprechung</i>
sill	eingelekten Hering/Hering	<i>Direkte Entsprechung</i>
sallader	Salate	<i>Direkte Entsprechung</i>
aladåber	Aspik	<i>Direkte Entsprechung</i>
omeletter	Omeletts	<i>Direkte Entsprechung</i>
mjölk	Milch	<i>Direkte Entsprechung</i>
skorpor	Butterbrot*	Cultural context adaptation/ Fehlerhafte Übersetzung
julkakorna	(der)Weihnachtsgebäck/ Pfefferkuchen	<i>Direkte Entsprechung/ Umschreibung</i>
fattigvården	(die) Armenpflege	<i>Direkte Entsprechung</i>
julskinka	Weihnachtsschinken	<i>Direkte Entsprechung</i>
doppa i grytan	den Weihnachtsschinken essen	Umschreibung
nötter	Nüsse	<i>Direkte Entsprechung</i>
apelsiner	Apfelsinen	<i>Direkte Entsprechung</i>
hospitalet	(die) Anstalt	<i>Direkte Entsprechung</i>

iii) Sitten und Bräuche, Spiele

<i>Stora Emilboken: Emil i Lönneberga (AT)</i>	<i>Michel in der Suppenschüssel (ZT)</i>	<i>Die Übersetzungsstrategie</i>
Keine in diesem Buch		

<i>Stora Emilboken: Nya hyss av Emil i Lönneberga (AT)</i>	<i>Michel muss mehr Männchen machen (ZT)</i>	<i>Die Übersetzungsstrategie</i>
Sicken blås+ (Ein von Michel erfundenes Spiel – Anm. der Verf.)	Kickse-kickse-hu+	Cultural context adaptation
myling+	Gespent/ <i>im Kontext gestrichen</i>	Cultural context adaptation/ Streichung
varulv	Werwolf	<i>Direkte Entsprechung</i>
julgran	Weihnachtsbaum	<i>Direkte Entsprechung</i>
julottan	(die) Christmette	<i>Direkte Entsprechung</i>

<i>Stora Emilboken: Än lever Emil i Lönneberga (AT)</i>	<i>Michel bringt die Welt in Ordnung (ZT)</i>	<i>Die Übersetzungsstrategie</i>
skrapnos	(ein) Geduldspiel	Kontextentsprechung
kyrkekaffe	Kirchenkaffe	<i>Direkte Entsprechung</i>

<i>Madicken (AT)</i>	<i>Madita (ZT)</i>	<i>Die Übersetzungsstrategie</i>
Jon Blund	der Sandmann / das Sandmännchen	Kontextentsprechung
„smygleken“ och „sicken blås“	Verstecken und Fangen	Cultural context adaptation
julgranen	(der) Weihnachtsbaum	<i>Direkte Entsprechung</i>
Advent	Advent	<i>Direkte Entsprechung</i>
tomtar	Wichtelmänner/Wichtelmännchen	Kontextentsprechung
påskharen	(der) Osterhase	<i>Direkte Entsprechung</i>
svälta räv	„Schwarzer Peter“	Cultural context adaptation

<i>Madicken och Junibackens Pims (AT)</i>	<i>Madita und Pims (ZT)</i>	<i>Die Übersetzungsstrategie</i>
Valborgsmässoafton	Walpurgisnacht	<i>Direkte Entsprechung</i>
Majelden/elden	das Maifeuer/das Feuer/dort	<i>Direkte Entsprechung</i>
sista april	der letzte April, die Walpurgisnacht	<i>Direkte Entsprechung/</i> Definition
första maj	(der) Erste Mai	<i>Direkte Entsprechung</i>
förstamajståget	(der) Maiumzug	<i>Direkte Entsprechung</i>
troll	(die) Trolle	<i>Direkte Entsprechung</i>
David kastar sitt spjut, in och ut, ett ess ute	Ene, mene, minkmank, pinkpank, ene, dene, daus, du bist raus!	Cultural context adaptation

krocket	Krocket	<i>Direkte Entsprechung</i>
examen	(das) Examen/Abschlussexamen	<i>Direkte Entsprechung</i>
skogsfrun +	(die) Waldfrau	Lehnübersetzung
tomtar	Wichtelmännchen	Kontextentsprechung
när jultomten kommer och julklapparna ska delas ut? (Am Heiligabend – Anm. d. Verf.)	heute Abend [...] wenn der Weihnachtsmann kommt und die Weihnachtsgeschenke bringt?	<i>Direkte Entsprechung</i>
midsommardag (Der Feiertag – Anm. der Verf.)	Mittsommertag	Lehnübersetzung
dansar kring granen	tanzen [...] um den Weihnachtsbaum	<i>Direkte Entsprechung</i>

iv) Personnamen, Titel, Namen den Haustiere, Namen den Gegenstände

<i>Stora Emilboken: Emil i Lönneberga (AT)</i>	<i>Michel in der Suppenschüssel (ZT)</i>	<i>Die Übersetzungsstrategie</i>
Emil (i Lönneberga)	Michel (aus Lönneberga)	Cultural context adaptation
Svenssons i Katthult	(die) Svenssons auf Katthult	<i>Direkte Entsprechung</i>
ordförande i kommunalnämnden	Gemeinderatspräsident	Kontextentsprechung
Anton Svensson	Anton Svensson	<i>Direkte Entsprechung</i>
Alma Svensson	Alma Svensson	<i>Direkte Entsprechung</i>
(lilla) Ida	(die kleine) Ida/Klein-Ida	<i>Direkte Entsprechung</i>
Alfred	Alfred	<i>Direkte Entsprechung</i>
Lina	Lina	<i>Direkte Entsprechung</i>
Broka	Broka	<i>Direkte Entsprechung</i>
Fru Petrell/Petrellan	Frau Petrell	<i>Direkte Entsprechung</i>
Krösa-Maja	Krösa-Maja	<i>Direkte Entsprechung</i>
Jullan	Julia	Cultural context adaptation
Markus	Markus	<i>Direkte Entsprechung</i>
katthultarna	(die) Katthulter	<i>Direkte Entsprechung</i>
Sparven	der Rabe	Cultural context adaptation

<i>Stora Emilboken: Nya hyss av Emil i Lönneberga (AT)</i>	<i>Michel muss mehr Männchen machen (ZT)</i>	<i>Die Übersetzungsstrategie</i>
Emil (i Lönneberga)	Michel (aus Lönneberga)	Cultural context adaptation
katthultarna	(die) Katthulter	<i>Direkte Entsprechung</i>
Lina	Lina	<i>Direkte Entsprechung</i>
(lilla) Ida	Ida/Klein-Ida	<i>Direkte Entsprechung</i>
Alfred	Alfred	<i>Direkte Entsprechung</i>
Anton (Svensson)	Anton (Svensson)	<i>Direkte Entsprechung</i>
Alma	Alma	<i>Direkte Entsprechung</i>
Krösa-Maja	Krösa-Maja	<i>Direkte Entsprechung</i>
Månsan	Schnurrchen	Cultural context adaptation
ordförande i kommunalrådet	Gemeinderatspräsident	Kontextentsprechung
fru Petrell	Frau Petrell	<i>Direkte Entsprechung</i>
Jullan	Julia	Cultural context adaptation
Markus	Markus	<i>Direkte Entsprechung</i>

Gottfrid	Gottfried	Cultural context adaptation
borgmästarn	(der) Bürgermeister	<i>Direkte Entsprechung</i>
Lukas	Lukas	<i>Direkte Entsprechung</i>
major	(ein) Major	<i>Direkte Entsprechung</i>
Kommandoran	die Maduskan	Cultural context adaptation/ Übernahme durch Zitatwort
Stolle-Jocke	Stolle-Jocke	<i>Direkte Entsprechung</i>
Kalle Spader	Kalle-Karo	Cultural context adaptation
Johan Ett Öre	Johann-Ein-Öre	Übernahme durch Zitatwort
Tok-Niklas	Trödel-Niklas	Cultural context adaptation
Rackare-Fia	Lumpen-Fia	Cultural context adaptation
Lillklossan	Unken-Ulla	Cultural context adaptation
Vibergskan	die Vibergsche	Übernahme durch Anpassung
Salia Amalia	Salia Amalia	<i>Direkte Entsprechung</i>
Drögen (Name eines für den Feuerholztransport verwendeten Schlittens – Anm. d. Verf.)	(der) Lastenschlitten	Vereinfachung

<i>Stora Emilboken: Än lever Emil i Lönneberga (AT)</i>	<i>Michel bringt die Welt in Ordnung (ZT)</i>	<i>Die Übersetzungsstrategie</i>
Emil (Svensson)	Michel (Svensson)	Cultural context adaptation
ordförande i kommunalrådet/ kommunalnämndsordförande/ orfdörande i kommunalnämnden	Gemeinderatspräsident/ Präsident im Gemeinderat	Kontextentsprechung
Alma (Svensson)	Alma (Svensson)	<i>Direkte Entsprechung</i>
Lina	Lina	<i>Direkte Entsprechung</i>
(lilla) Ida	(die kleine) Ida/Klein-Ida	<i>Direkte Entsprechung</i>
Lukas	Lukas	<i>Direkte Entsprechung</i>
Alfred	Alfred	<i>Direkte Entsprechung</i>
prosten	(der) Pfarrer/Pastor	<i>Direkte Entsprechung</i>
Anton (Svensson)	Anton (Svensson)	<i>Direkte Entsprechung</i>
Kråkstorparn	(der) Krakstorper	<i>Direkte Entsprechung</i>
Backhorvarna	(die) Backhorver	<i>Direkte Entsprechung</i>
Bastefallarn	(der) Bastefaller	<i>Direkte Entsprechung</i>
Halta Lotta	Hinke-Lotta	Cultural context adaptation
Bulten (i Bo)	Bullte (aus Bo)	Cultural context adaptation
Rölla	Rölla	<i>Direkte Entsprechung</i>
Knashultarn	(der) Knashulter	<i>Direkte Entsprechung</i>
Adrian	Adrian	<i>Direkte Entsprechung</i>
Krösa-Maja	Krösa-Maja	<i>Direkte Entsprechung</i>
Sme-Pelle/Pelle	Zahn-Pelle/Pelle	Cultural context adaptation
Griseknoen	das Knirpsschweinchen	Cultural context adaptation
fru Petrell	Frau Petrell	<i>Direkte Entsprechung</i>
Svenssons i Katthult	Svenssons auf Katthult	<i>Direkte Entsprechung</i>
prostinnan	Frau Pastor	<i>Direkte Entsprechung</i>
Stolle-Jocke	Stolle-Jocke	<i>Direkte Entsprechung</i>
Johan Ett Öre	Johann-Ein-Öre	Übernahme durch Zitatwort
Lillklossan	Unken-Ulla	Cultural context adaptation

Kalle Spader	Kalle-Karo	Cultural context adaptation
Kommandoran	die Maduskan	Cultural context adaptation/ Übernahme durch Zitatwort
Trisse	Trisse	<i>Direkte Entsprechung</i>
Pannkaksbonden/ Pannkakarn	(der) Pfannkuchenbauern/ (der) Pfannkuchler	<i>Direkte Entsprechung</i>

<i>Madicken (AT)</i>	<i>Madita (ZT)</i>	<i>Die Übersetzungsstrategie</i>
Madicken/ Margareta/ Junibackens (lilla) Madick/ Fröken Finemang	Madita/ Margareta/ die kleine Maditt (auf Birkenlund)/ Fräulein Famos	Cultural context adaptation/ <i>Direkte Entsprechung</i>
Elisabet/ Lisabet/ Junibackens lilla Pims	Elisabet/ Lisabet/ die kleine Lisabet	<i>Direkte Entsprechung</i> / Cultural context adaptation
Sasso	Sasso	<i>Direkte Entsprechung</i>
Gosan	Gosan	<i>Direkte Entsprechung</i>
Alva	Alva	<i>Direkte Entsprechung</i>
Linus-Ida	Linus-Ida	<i>Direkte Entsprechung</i>
Abbe (Nilsson)	Abbe (Nilsson)	<i>Direkte Entsprechung</i>
Nilssons	Nilssons	<i>Direkte Entsprechung</i>
Rickard	Richard	Cultural context adaptation
Fröken	(die) Lehrerin	<i>Direkte Entsprechung</i>
Tant Lotten	Tante Lotte	<i>Direkte Entsprechung</i>
Mia	Mia	<i>Direkte Entsprechung</i>
(Farbror) Berglund	(Onkel) Berglund	<i>Direkte Entsprechung</i>
Sebastian Nigge	Sebastian Nigge	<i>Direkte Entsprechung</i>
Ester	Esther	Cultural context adaptation
Rut	Ruth	Cultural context adaptation
Mattis	Matti	Cultural context adaptation
(Farbror) Nilsson	Onkel Nilsson/Emil	<i>Direkte Entsprechung</i> / Purification
Tant Nilsson	Tante Nilsson	<i>Direkte Entsprechung</i>
Greve Abbe Nilsson Kråk/ Greve Kråk	Graf Abbe Nilsson Krähenkralle/ Graf Krähenkralle	Cultural context adaptation
Petrus Karlsson	Petrus Karlsson	<i>Direkte Entsprechung</i>
Tant Karlsson	Tante Karlsson	<i>Direkte Entsprechung</i>
Tore	Tore	<i>Direkte Entsprechung</i>
Maja	Maja	<i>Direkte Entsprechung</i>
Albin	Albin	<i>Direkte Entsprechung</i>
Titus	Titus	<i>Direkte Entsprechung</i>
Mona	Mona	<i>Direkte Entsprechung</i>
Freja	Freja	<i>Direkte Entsprechung</i>
Konke	Konke	<i>Direkte Entsprechung</i>
Kajsa	Katja	Cultural context adaptation
Jerker	Jerker	<i>Direkte Entsprechung</i>
Sverker	Sverker	<i>Direkte Entsprechung</i>
Isidor Hundturk	Mustafa al Akmar	Cultural context adaptation

<i>Madicken och Junibackens Pims (AT)</i>	<i>Madita und Pims (ZT)</i>	<i>Die Übersetzungsstrategie</i>
(lilla) Madicken (Junibackens) lilla Madick/ Stolts Jungfrun på/från Junibacken/Stolts Jungfru(n) (Fröken) Margareta Engström Madickedicken Lus-Madicken	Madita/Madittchen (Birkenlunds) kleine Maditt Stolz-Jungfrau von Birkenlund (Fräulein) Margareta Engström Madita Lause-Madita	Cultural context adaptation/ <i>Direkte Entsprechung</i>
Lisabet Junibackens Pims Pimsunge	Lisabet Birkenlunds Pims Pimsbaby	<i>Direkte Entsprechung</i> / Cultural context adaptation
Sasso	Sasso	<i>Direkte Entsprechung</i>
(Fröken) Alva Junibackens Ängel	(Fräulein) Alva Birkenlunds Engel	<i>Direkte Entsprechung</i> / Cultural context adaptation
(herr/farbror/E.P./Emil) Nilsson (i Lugnet)	(Onkel/E.P.) Nilsson	<i>Direkte Entsprechung</i>
Gosan	Gosan	<i>Direkte Entsprechung</i>
Abbe Lille söte Kattoxen	Abbe kleinen lieben Ochsenkater	<i>Direkte Entsprechung</i> /
Fina frun på Junibacken Kajsa	Holde Herrin auf Birkenlund Kajsa	<i>Direkte Entsprechung</i>
Herrskapsocialisten Jonas	der Feine-Leute-Sozialist Jonas/ihr Mann	<i>Direkte Entsprechung</i>
Tant/Emma Nilsson Du Hjärtans Tröst och Lilja Ärkemaran Virrepäran	Tante/Emma Nilsson Du Herzenstrost und Lilie Erzdrache Schusselsuse	<i>Direkte Entsprechung</i> / Cultural context adaptation
Sotar/Sotarmästare Berg	Schornsteigfeger Berg	<i>Direkte Entsprechung</i>
Linus-Ida	Linus-Ida	<i>Direkte Entsprechung</i>
Borgmästarinnan (Dalin)	(Frau) Bürgermeisterin (Dalin)	<i>Direkte Entsprechung</i>
Herr Norström	Fischer Nordström	Cultural context adaptation/ Definition
Mia Lus-Mia	Mia Lause-Mia	<i>Direkte Entsprechung</i> / Cultural context adaptation
Mattis	Matti	Cultural context adaptation
Nilssons i Lugnet	Nilssons in Waldesruh	<i>Direkte Entsprechung</i>
Fabrikör Lind	(der) Fabrikant Lind	<i>Direkte Entsprechung</i>
Morsan (Name eines Kaninchens – Anm. d. Verf.)	Mütterchen	Cultural context adaptation
Farsan (Name eines Kaninchens – Anm. d. Verf.)	Väterchen	Cultural context adaptation
Karl-Fredrik	Karl-Friedrich	Cultural context adaptation
(Doktor/farbror/Karl) Berglund	(Doktor/Onkel/Karl) Berglund/Doktor Nilsson*	<i>Direkte Entsprechung</i> / Fehlerhafte Übersetzung
Stadsläkare	Amtsarzt	Kontextentsprechung
(Fotograf) Backman	Fotograf/Herr Backman	<i>Direkte Entsprechung</i> / Cultural context adaptation
Almira	Almira	<i>Direkte Entsprechung</i>
Palmyra	Palmyra	<i>Direkte Entsprechung</i>

Nanna Nutt	die alte Nanna	Cultural context adaptation
Lindkvist	Lindkvist	<i>Direkte Entsprechung</i>
Fröken Jenny	Fräulein Jenny	<i>Direkte Entsprechung</i>
Trollsten/en/	das/ein Trollstein	<i>Direkte Entsprechung</i>
Petrus Karlsson	Petrus Karlsson	<i>Direkte Entsprechung</i>
Fröken	die Lehrerin	<i>Direkte Entsprechung</i>
Viktor	Viktor	<i>Direkte Entsprechung</i>
Överläraren	der Rektor	<i>Direkte Entsprechung</i>
Axel	Axel	<i>Direkte Entsprechung</i>
Elof	Elof	<i>Direkte Entsprechung</i>
Anna-Lisa	Anna-Lisa	<i>Direkte Entsprechung</i>
Tore	Tore	<i>Direkte Entsprechung</i>
Tant Karlsson	Tante Karlsson	<i>Direkte Entsprechung</i>
Maja	Maja	<i>Direkte Entsprechung</i>
Freja	Freja	<i>Direkte Entsprechung</i>
Konke	Konke	<i>Direkte Entsprechung</i>
ullgarnstomte	ein Wichtelmännchen aus Wolle	Kontextentsprechung
Öbergskans karamellstånd	Öbergs Bonbonstand	Cultural context adaptation/ <i>Direkte Entsprechung</i>
Berta	Berta	<i>Direkte Entsprechung</i>
Löjtnant	(der) Leutnant	<i>Direkte Entsprechung</i>
Martin (Berglund)	Martin/Doktor Berglund*	<i>Direkte Entsprechung/</i> Fehlerhafte Übersetzung
Konvaljen	(das) Maiglöckchen	<i>Direkte Entsprechung</i>
Briggen Minerva	(die) Brigg Minerva	<i>Direkte Entsprechung</i>
Redaktörn	der Herr Redakteur	<i>Direkte Entsprechung/</i> Cultural context adaptation
Borgmästarn	der Bürgermeister	<i>Direkte Entsprechung</i>
Fru Ekberg	Frau Ekberg	<i>Direkte Entsprechung</i>

v) **Geografische Namen**

<i>Stora Emilboken: Emil i Lönneberga (AT)</i>	<i>Michel in der Suppenschüssel (ZT)</i>	<i>Die Übersetzungsstrategie</i>
Lönneberga	Lönneberga	<i>Direkte Entsprechung</i>
Småland	Smaland+	<i>Direkte Entsprechung</i>
Mariannelund	Mariannelund	<i>Direkte Entsprechung</i>
Vimmerby	Vimmerby	<i>Direkte Entsprechung</i>
Hultsfreds slätt	Hultsfred/ die Hultsfred-Wiese/ (die) Festwiese in Hultsfred	Vereinfachung/ <i>Direkte Entsprechung/</i> Definition
Eksjö sta ⁴	Eksjöstadt	Cultural context adaptation
Ränneslätt	(die) Festweise von Ränne	Definition
Vena	Vena	<i>Direkte Entsprechung</i>
Amerika	Amerika	<i>Direkte Entsprechung</i>

<i>Stora Emilboken: Nya hyss av Emil i Lönneberga (AT)</i>	<i>Michel muss mehr Männchen machen (ZT)</i>	<i>Die Übersetzungsstrategie</i>
Lönneberga	Lönneberga	<i>Direkte Entsprechung</i>
Amerika/Amerkat	Amerika	<i>Direkte Entsprechung/Purification</i>
Katthultsjön	(der) Katthult-See/ (der) Katthultsee	<i>Direkte Entsprechung</i>
Vimmerby	Vimmerby	<i>Direkte Entsprechung</i>
Tuna	Tuna	<i>Direkte Entsprechung</i>
Målilla	Målilla	<i>Direkte Entsprechung</i>
Södra Vi	Södra Vi	<i>Direkte Entsprechung</i>
Locknevi	Locknevi	<i>Direkte Entsprechung</i>
Storgatan	(die) Hauptstraße	Cultural context adaptation
Skorphult	Skorphult	<i>Direkte Entsprechung</i>
Ingatorp	Ingatorp	<i>Direkte Entsprechung</i>

<i>Stora Emilboken: Än lever Emil i Lönneberga (AT)</i>	<i>Michel bringt die Welt in Ordnung (ZT)</i>	<i>Die Übersetzungsstrategie</i>
Lönneberga	Lönneberga	<i>Direkte Entsprechung</i>
Småland	Smaland/ <i>im Kontext gestrichen</i>	<i>Direkte Entsprechung/Streichung</i>
Sverige	Schweden	<i>Direkte Entsprechung</i>
Katthultsbäcken	(der) Katthultsee*	Fehlerhafte Übersetzung/ Kontextentsprechung
Vimmerby	Vimmerby	<i>Direkte Entsprechung</i>
Backhorva	Backhorva	<i>Direkte Entsprechung</i>
Amerika	Amerika	<i>Direkte Entsprechung</i>
Kråkstorp	Krakstorp	<i>Direkte Entsprechung</i>
Bastefall	Bastefall	<i>Direkte Entsprechung</i>
Knashult	Knashult	<i>Direkte Entsprechung</i>
Jönköping	Jönköping	<i>Direkte Entsprechung</i>
Mariannelund	Mariannelund	<i>Direkte Entsprechung</i>
Eksjö	<i>Im Kontext gestrichen</i>	Streichung
Katthultssjön	(der) Katthultsee	<i>Direkte Entsprechung</i>

<i>Madicken (AT)</i>	<i>Madita (ZT)</i>	<i>Die Übersetzungsstrategie</i>
Nilfloden/Nilen	(der) Nil	<i>Direkte Entsprechung</i>
Afrika	Afrika	<i>Direkte Entsprechung/Purification</i>
Svärjet/Sverige	Schweden	Purification/ <i>Direkte Entsprechung</i>
Egyptens land	Ägyptenland	<i>Direkte Entsprechung</i>
Avgrundshålet	(das) Schlundloch	Cultural context adaptation
Amerika	Amerika	<i>Direkte Entsprechung</i>
Chicago	Chicago	<i>Direkte Entsprechung</i>
Apelsjön	(der) Apelsee	<i>Direkte Entsprechung</i>
Hultaskogen	(der) Hultawald	<i>Direkte Entsprechung</i>

<i>Madicken och Junibäckens Pims (AT)</i>	<i>Madita und Pims (ZT)</i>	<i>Die Übersetzungsstrategie</i>
Stockholm	Stockholm	<i>Direkte Entsprechung</i>
Garvargränd	(die) Gerbergasse	Cultural context adaptation
Judalandet	Judenland	<i>Direkte Entsprechung</i>
Jerusalem	Jerusalem	<i>Direkte Entsprechung</i>
Jeriko	Jericho	<i>Direkte Entsprechung</i>
Köpenhamn	Kopenhagen	<i>Direkte Entsprechung</i>
Nordpolen	(der) Nordpol	<i>Direkte Entsprechung</i>
Kvarnängen (utanför södra tullen)	(draussen vor der Stadt auf der) Mühlenwiese	<i>Direkte Entsprechung/ Cultural context adaptation</i>